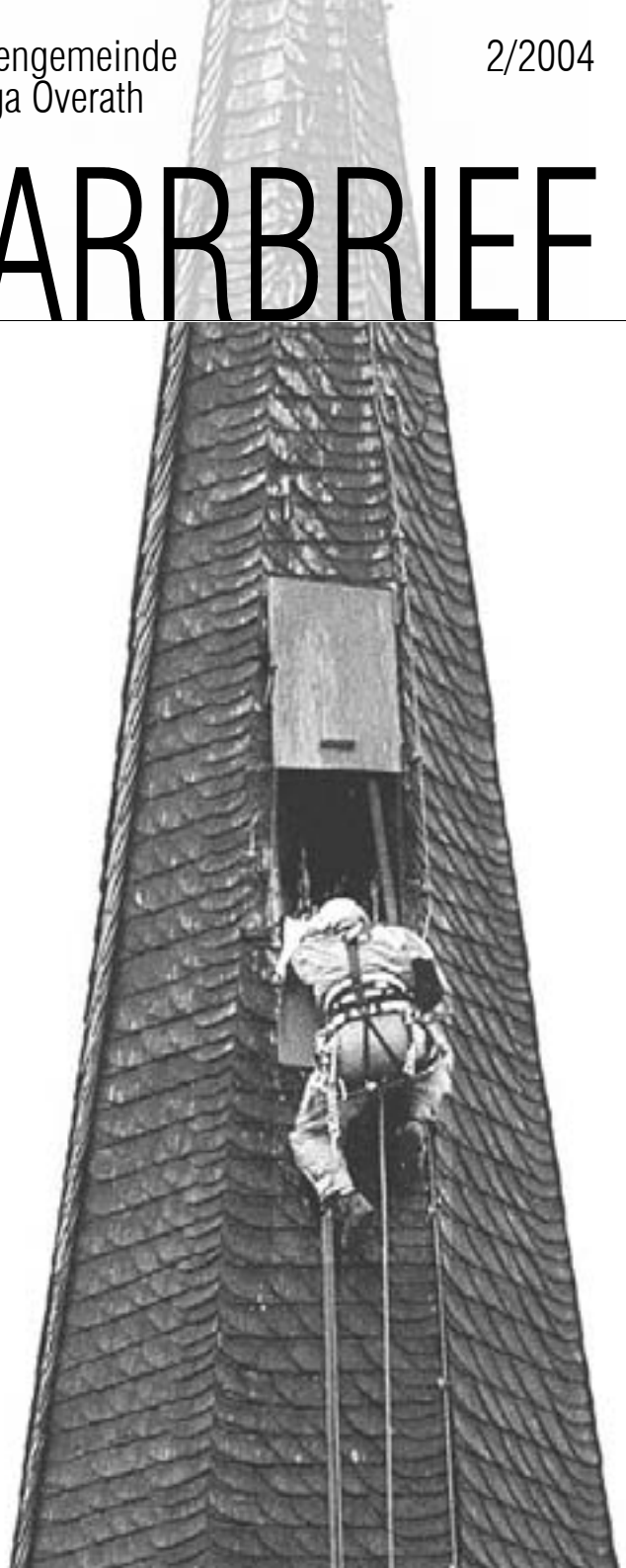


Kath. Kirchengemeinde
St. Walburga Overath

2/2004

PFARRBRIEF

Weihnachten 2004



Liebe Leserinnen und Leser,

auch das noch! Bisher sah man diese kletternden Nikoläuse nur an Kaufhäusern und sonstigen weltlichen Gebäuden die weihnachtliche Botschaft werbewirksam verkünden. Aber jetzt auch hoch oben auf dem ehrwürdigen Turm unserer St. Walburga Kirche – nein, das geht nun doch zu weit!

Bei näherem Hinsehen entpuppt sich der vermeintliche Weihnachtsmann auf unserem Titelbild allerdings als Dachdecker, der in schwindelnder Höhe notwendige Reparaturarbeiten an Dach und Blitzableiter durchführt. Einen schweren Kran einzusetzen oder gar ein aufwendiges Gerüst zu bauen wäre erheblich teurer geworden, als diesen und einen weiteren Industriekletterer zu engagieren.

Am Seil zu hängen erfordert nicht nur Geschick und Können, sondern auch Vertrauen darauf, dass das Seil hält und gut befestigt ist. Auch wir hängen gleichsam wie an einem Seil in Gottes Hand. Er hält es sicher und fest. Aber klettern müssen wir selbst.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine "hohe" Advents- und Weihnachtszeit und guten Klettererfolg im neuen Jahr.

IHRE REDAKTION

*Titelbild: Kirchturm St. Walburga
Foto: Fr. Seynche*

Sakramente

Erstkommunion 2005	9
Firmung 2005	10

Gemeindeleben

Sternsinger	12
Zukunft heute	14
Nomen est omen.....	15
Pfarrfest 2004	16
Trauerbegleitung	20
Kommt, lasset uns anbeten	22
Nachmittagsfahrten 2004	24
33 Jahre Kreuzbund Overath	25

Jugend

Weltjugendtag	26
Tannenbaumaktion.....	27
Adventswanderung	27
Kinderfahrt 2004.....	28
Jugendfahrt 2004	30
KJO in Stein.....	31
Neue Jugendgruppen	34
Neu Messdiener	35

Gruppen & Vereine

Kolpingsfamilie	36
Jungkolping.....	37
Kath. Frauengemeinschaft.....	38
Senioren	39
Junger Chor	40
Kinder-, Teeniechor, Kirchenmäuse	42
Kirchenchor	44
Choralschola	46
Stadtbücherei St. Walburga	46
Umwelt, Entwicklung, Mission.....	47

Rubriken

Weihnachtsgruß unseres Pastors	4
Weihnachten	6
Kindertagesstätte	7
Zur Person.....	8
Gottesdienstordnung	32
Ökumene	48
Kultur	52
Kinderseite	54
Unterhaltung	56
In eigener Sache	58
Anzeigen/Sponsoren	59
Familienbuch.....	60

Herausgeber:	Kath. Kirchengemeinde St. Walburga , Overath www.st-walburga.de , E-mail: Redaktion@st-walburga.de
Verantwortlich für den Inhalt:	PGR-Öffentlichkeitsausschuss
Auflage:	2200 Stück
Redaktion	Christoph Dahmen, Friedrich Kenntemich, Werner Malczewski, Dr. Werner Niggemann, Eckehard Zipper
Fotos:	F. Clever, Ch. Dahmen, R. Egel-Völp, J. Häger, W. Niggemann, Seynche, M. Welsch, E. Zipper, KITA
Satz und graphische Gestaltung:	Eckehard Zipper
Anschrift:	E. Zipper, Schlehenweg 21, 51491 Overath, Telefon 6316 Zipper@netcologne.de
Herstellung:	Druckservice Höller, Telefon 02206/8875
Pfingstparrbrief 2005	Beiträge bis spätestens 12. April 2005



Gemeinde!

„Cur deus homo – Warum Gott Mensch geworden“.

So lautet ein Buchtitel von Anselm von Canterbury, einem Theologen und Philosophen des 11. Jahrhunderts. In seinem Buch geht er dieser Frage nach und versucht, Antworten zu finden.

Auch tausend Jahre nach Anselm von Canterbury und zweitausend Jahre nach der Geburt Jesu ist diese Frage aktuell. Kürzlich wurde ich gefragt: „Glauben Sie, dass Gott wirklich Mensch geworden ist?“ Meine Antwort war spontan: „Ja.“ Doch je länger ich darüber nachgedacht habe, um so drängender wurde für mich die gestellte Frage. Glaube ich, dass Gott Mensch geworden ist? Glaube ich, dass die Weihnachtsbotschaft stimmt – Gott im Kind, in Jesus, den wir als Christus und wahren Gott bekennen? Oder habe ich mich persönlich, haben wir Christen uns eingereiht in den Glimmer des Weihnachtsfestes mit Baum, Christstollen, Kerzenschein und „Stille Nacht“? Und dabei haben

wir das Fest selbst in die Hand genommen, feiern Weihnachten und sagen „wir feiern unsere Weihnacht und damit uns selbst“.

„Cur deus homo – Warum Gott Mensch geworden“. Ich möchte trotz allem sagen: Ja, ich glaube daran, dass Gott Mensch geworden ist. Und an Weihnachten geht es zunächst gar nicht um das, was wir tun und wie wir feiern. An Weihnachten geht es darum, was Gott getan hat. Das steht im Mittelpunkt und ist für mich der Ursprung von allem, was wir feiern! Das, was Gott getan hat, ist so zu formulieren: „Die Menschenliebe Gottes ist uns erschienen!“ Jesus, der Christus, ist das uneingeschränkte und bedingungslose Ja Gottes zu uns Menschen und zu der Welt. In Jesus Christus ist Gott in unser Dasein getreten. Er liebt uns und stellt sich auf unsere Seite und begegnet uns von Mensch zu Mensch. Gott ist Mensch geworden, weil er in einer heillosen Welt und manchmal haltlosen Welt den Funken der Liebe, der Mensch-

lichkeit und des Friedens bringen wollte. Er ist als Mensch in einem hilflosen Kind als Gott in die Welt gekommen, dorthin, wo wir sind, dorthin, wo Menschen hungern und frieren, einsam und ausgesetzt sind, wo sie einander niedermachen, wo Gerechte verhöhnt und getötet werden, dorthin, wo Menschen vertrieben und zu Tode gequält werden. Genau in diese Welt – in unsere Welt ist ER gekommen.

Natürlich hätte Gott seine göttliche Macht auf andere Weise demonstrieren können. Aber der Beweis seiner göttlichen Macht liegt klein und hilflos in der Krippe, umrahmt von Tieren und gesellschaftlich wenig geachteten Hirten. Gottes Allmacht erweist sich einzig und allein von Mensch zu Mensch. Im Kind in der Krippe! Am Rande der Gesellschaft! In der Dunkelheit jener Nacht, die erleuchtet wurde durch die Geburt Gottes in Jesus Christus!

Damit sind alle Grenzen durchbrochen, jeder Mensch hat durch die Geburt Gottes in Jesus Christus eine neue und unverwechselbare Würde erhalten. In jedem Menschen leuchtet die Menschenfreundlichkeit Gottes in der Welt auf. Deshalb ist es für uns Christen notwendig, wenn wir Weihnachten feiern, uns zu vergegenwärtigen, dass Gott aus Liebe zu uns Menschen Mensch geworden ist.

Der Evangelist Johannes bringt es dann auf den Punkt und gibt uns die Antwort, wenn er schreibt: „Nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des

Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren“ (Joh 1,13), aus der Liebe des Vaters, aus Liebe zu uns Menschen ist das ewige Wort Jesus Christus Mensch geworden „und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater voll Gnade und Wahrheit“ (Joh 1,14).

Ja, ich glaube fest daran - Gott ist Mensch geworden! Nicht in irgendeinem Menschen, sondern in Jesus Christus, dem Kind in der Krippe. Gleich an welchem Ort der Welt, aber in der Welt.

Ich wünsche Ihnen allen die Gnade, die Freude und den Glauben der Menschwerdung Gottes.

Und ein Letztes: Weihnachten, die Geburt Jesus Christi, bewahrt uns eben nicht vor der Welt, im Gegenteil. Aber die Nähe Gottes bewahrt uns in dieser Welt. So werden wir auch durch die Festfeier der Geburt Gottes bewahrt, abzuheben in eine sentimentale Weihnachtsidylle, vielmehr bekommen wir an Weihnachten Boden unter die Füße.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich – auch im Namen des gesamten Pfarrteams – ein gesegnetes und gnadenreiches Fest und für das Neue Jahr Gottes Segen.

Ihr Pastor

JOACHIM ZÖLLER



„Selig seid Ihr, wenn ...“ Ihr Hilfe gebt! Jede Gabe ist eine Hilfe. Jede Gabe bedeutet Glück – für die Menschen in Kolumbien, die wir in den Mittelpunkt der ADVENIAT-Aktion 2004 stellen. Und für den Gebenden selbst.

ADVENIAT

Die Weihnachtskollekte der deutschen Katholiken

Nichts für Langschläfer

RORATE

**RORATE CAELI DESUPER,
ET NUBES PLUANT JUSTUM.**



In der Adventszeit feiern wir jeweils Dienstag früh um **6.00 Uhr eine Rorate-Messe, am 30. November und 14. Dezember in Overath, am 7. und 21. Dezember in Vilkerath.** Anschließend ist gemeinsames Frühstück im Pfarrheim bzw. im Pfarrsälchen. Jung und Alt sind herzlich eingeladen.



Der Waldtag

Ein Tag in unserer Kindertagesstätte

Dienstags morgens treffen wir uns, egal bei welchem Wetter, mit den Kindern, die sich für den Wald entschieden haben, in der Eingangshalle der Kita.

Ausgerüstet mit Matschhosen und Gummistiefeln überlegen sich die Kinder gemeinsam, ob sie in den Hexenwald (Wald bei der Müllerwiese), Schulwald (Burgholzweg), Aggerwald oder zu einem sonstigen Spielort gehen möchten. Nun ziehen wir bepackt mit Schaufeln, Lupengläsern und Proviant los. Schon der Weg in den Wald ist für uns interessant, denn dort begegnen wir verschiedenen Dingen, wie z.B. Vögeln, einem Wildgehege, oder einem Wegekreuz, an dem es für einige Kinder ein Ritual geworden ist zu beten.

Im Wald angekommen, suchen wir uns einen Punkt, an dem wir uns im-

mer wieder treffen und wir die Kinder gut im Blick haben.

Immer wieder haben die Kinder neue Ideen, wie z.B. den Bau eines Waldsofas, einer Brücke, die über einen Bach führt, einer Schaukel aus Baumstämmen, Waldwichtel, Klettern am Seil, Sammeln von Eicheln, Bucheckern, Stöcken und Blättern zum Basteln.

Schon nach kurzer Zeit sind die Kinder vom vielen "Arbeiten" erschöpft und brauchen eine kleine Stärkung, denn im Rucksack findet sich immer etwas. Gegen halb zwölf müssen wir dann leider wieder unseren Rückweg antreten, um pünktlich wieder zurück zu sein.

Dies war ein kleiner Einblick vom Waldtag!

URSEL HOSTER UND KATHRIN RODER
Waldteam



Die Kindertagesstätte St. Walburga wünscht allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Das Kita Team

Ja, wo sind denn die Waldwichtel?



Wer macht eigentlich den Kaffee

für die Osteragape? Wer kümmert sich um die Aufstellung der Tische und um den Tischschmuck? Und wer räumt nachher wieder auf? Im *Dabei* stand, dass die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist. Na, mal sehen.

Bisher hat es meistens geklappt. Ob Kreuzwegandachten, Maian-dachten oder Rosenkranzgebete, Betstunden der Frauen, Tauf-, Kom-munion- und Firmkatechese, Vorbe-ereitung der Familiengottesdienste, Ge-staltung der Fronleichnamsprozession – für das geistliche Wohlergehen war bestens gesorgt!

Da müssen Lektoren- und Kollektorenpläne erstellt werden sowie Be-legungspläne für das Walburga Haus, Wartungs- und Reparaturarbeiten or-ganisiert werden und und und...

Oder all die Feiern und Veranstal-tungen: Pfarrfeste, Begrüßungs- und Verabschiedungsfeiern, Frauen- und Seniorenfeiern, Kinderfeste, kulturelle Veranstaltungen, ja sogar die "Dankeschönabende" für die Ehren-amtlichen werden von Ehrenamtlichen ausgerichtet.

Wo bliebe die Jugendarbeit ohne den tollen Einsatz der Jugendleiter und ihrer Helfer? Gruppenstunden,

Der unbekante Ehrenamtliche

Pfingstlager, Sommerfahrten, Trödelmarkt, Sommerfeste und Schürreskarrenrennen. Jetzt wurde mit ihrer tatkräftigen Hilfe sogar ein Lagerschuppen errichtet.

Zweimal im Jahr trifft sich eine grosse Schar Freiwilliger im Walburga Haus zur Generalreinigung. Da wird in allen Ecken und Winkeln, die von den Putzfrauen nicht erreicht werden, geputzt und geschrubbt und viel Staub aufgewirbelt – hat es anschlie-ßend überhaupt jemand gemerkt?

Das Leben des Ehrenamtlichen fristet im Dunklen, heimlich, unbe-merkt. Otto Normalkirchgänger be-merkt ihn nicht, sondern denkt wohl, das sei alles Wirken des Hl. Geistes oder mindestens der vielen kleinen Engelein. Da hat er wohl nicht ganz unrecht, denn Engel müssen es schon sein, die heimlichen Helfer, bei so viel Einsatz.

Und auch dieser Pfarrbrief flattert nicht einfach so vom Himmel, und die Präsenz im Internet funktioniert auch nicht per Himmels-Hotline, schön wär's .

Und deshalb möchten wir dem unbekanntem Ehrenamtlichen an die-ser Stelle ein ganz herzliches Danke-schön aussprechen und ihm für seine weitere Arbeit viel Eifer und Freude wünschen.

NN



Auf dem Weg...

43 Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor

Jeden Tag bist du unterwegs auf verschiedenen Wegen :

35 Kinder aus Overath und 8 Kinder aus Vilkerath haben sich auf den Weg gemacht. Gemeinsam mit 10 Katechetinnen gehen sie in 7 Gruppen den Weg bis zur Erstkommunion 2005. Auf diesem Weg begegnen ihnen zum einen Weggeschichten aus der Bibel, aber auch Geschichten von

*Wege, die du gerne gehst
Wege, die dir leicht fallen
Wege, die gefährlich sind
Wege, die geradeaus verlaufen
Wege, die sehr anstrengend sind
Wege, die du hasst
Wege, die du magst
Wege, die du allein gehen musst
Wege, die schnell zum Ziel führen
Wege, die in die Irre führen*

Gott und Jesus, vom Miteinander der Menschen im Alltag, in der Gemeinde, in der Freizeit. Sie lernen **A b r a h a m** kennen, der sich auf den Weg ins Ungewisse ge-

Das Symbol **Weg** ist neben anderen ein Symbol für das Leben des Menschen und sein Leben mit Gott schlechthin. Zahlreiche Bildworte vom „Lebensweg“ und von Weggeschichten in der Bibel geben davon Zeugnis.

Wege, wie sie uns heute begegnen und wie Kinder sie erleben, sind vielfältig. Aber egal wie die Wege aussehen, sie haben immer einen Anfang und ein Ziel. Es ist oft ein spannendes Erlebnis, neue Wege zu suchen und zu erforschen, egal ob es sich um wirkliche Wege oder ob es sich um „neue Wege“ auf irgendeinem anderen Gebiet handelt.

macht hat; sie erfahren, dass Jesus mit seinen Jüngern ständig unterwegs war, dass er häufig „Weggeschichten“ erzählt hat. In den Gruppenstunden wird aber auch gebastelt, gesungen, gemalt und gespielt. Gemeinsam werden wir uns in der Adventszeit auf den Weg von Overath nach Vilkerath machen, um in der Kirche gemeinsam eine kleine Adventsfeier zu gestalten. Der gemeinsame Weg endet zunächst am Weißen Sonntag, 3. April 2005. Wie er für jeden weitergehen wird...

BETTINA DEPPE

Firmung

2005



Gott geht alle Wege mit

Firmung als Bestärkung

Unter diesem Thema steht die diesjährige Firmvorbereitung, an der zur Zeit Jugendliche aus Overath und Vilkeraath teilnehmen.

Ein beliebtes Bild für unser Leben ist der **Weg**. Wir machen uns auf den Weg. Jeder einzelne von uns ist unterwegs. Dieser Weg, unser Lebensweg, ist in unserer Welt mit ihren vielfältigen

Möglichkeiten nicht leicht zu finden. Oftmals stellt sich im Nachhinein heraus, dass der eingeschlagene Weg ein Irrweg oder ein Umweg war. Vielleicht war es aber auch ein notwendiger Seitenweg, der ungeahnte Möglichkeiten eröffnet hat. Und manchmal war es eben auch ein krummer Weg, auf dem ich – wie auf allen Wegen – die Nähe Gottes spüren konnte.

Lebenswege, Glaubenswege von Menschen, werden uns auch in der Bibel beschrieben:

Abraham verlässt seine Heimat auf ein Wort Gottes hin, in sich die Vision vom versprochenen Land und die Hoffnung auf zahlreiche Nachkommen. Er macht sich voll Vertrauen auf den Weg (Gen 12,1 ff).

Sterndeuter machen sich wegen eines Sterns auf den weiten Weg, suchen den verheißenen König. Dann aber verlieren sie den Stern aus dem Blick – oder misstrauen sie seiner Wegweisung? Sie fragen nach dem Weg und brechen ermutigt wieder auf. Der Stern erscheint ihnen wieder und führt sie zum Ziel:

... und sie wurden von großer Freude erfüllt (Mt 2, 1 – 12).

Zwei Jünger machen sich auf den Weg nach Emmaus. Aber wohin ist eigentlich egal. Sie wollen nur weg von Jerusalem. Sie sind verzweifelt. Das, was ihnen Kraft zum Leben gab, ist zerbrochen. Jesus ist tot. Unterwegs begegnen sie einem Fremden. Sie reden miteinander, halten gemeinsam Mahl – und da verstehen die beiden Jünger: Jesus ist nicht tot. Er lebt. Sie spüren wieder seine Nähe.

Für kurze Zeit gehen die Jugendlichen in kleinen Gruppen einen Weg hin zur Firmung, einem Fest auf dem Glau-

bensweg. Einen Weg zwischen Advent und Ostern. Zeitlich, wie auch inhaltlich.

Und das alles könnte in dieser Zeit doch geschehen:

- Begegnungen, die verändern, sind möglich;
- aus Traurigkeit wird neue Hoffnung;
- die Frage nach dem „ Stern“, der mich leitet, wird (neu) gestellt;
- Mitsuchende versuchen eine Antwort, große Freude wird erlebt;
- gelebter Glaube wird erfahren, eine Ahnung, in Gottes Augen wichtig zu sein, wird wach;
- erste Schritte im Vertrauen auf Gott werden gewagt;

... Ja, das könnte geschehen ... vielleicht.

Das Sakrament der Firmung, der Bestärkung durch Gottes Geist, wird den Jugendlichen am 28. April 2005 gespendet.

KARL-HEINZ JEDLITZKE
Gemeindereferent



Sternsinger 2004

Die Sternsinger kommen

**- dek mii siti riak rong -
Kinder haben eine Stimme**

Wer von euch hat noch Lust mitzu- machen?

**Vorbereitungstreffen:
Mittwoch, den 15.12.04
um 16.00 Uhr
im Walburga Haus**

Liebe Gemeinde!

Am **6. und 7. Januar 2005** sind die Sternsinger in unserer Gemeinde unterwegs. Mädchen und Jungen kommen zu Ihnen als „Heilige Dreikönige“ gekleidet, um Sie mit ihren Liedern und Versen zu erfreuen. Sie kommen als Boten des Evangelium und künden:

Euch ist der Retter, der Erlöser und Friedenbringer geboren. Jesus Christus ist in Betlehem zur Welt gekommen, um Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen zu bringen. Er ist auch für uns Mensch geworden, damit wir uns füreinander einsetzen.

Die diesjährige Aktion des Kindermisereionswerkes steht unter dem Leitwort:

dek mii siti riak rong Kinder haben eine Stimme

Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen in den armen Ländern unserer Erde. In mehr als 2000 Projekten sollen z.B. Kinder Medikamente erhalten, hungernde Kinder Nahrung, für obdachlose Kinder sollen Kinderdörfer geschaffen werden, Kindern ohne Eltern Geborgenheit und Liebe in Waisenhäusern geschenkt werden.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segensspruch an die Tür:

20 + C + M + B + 05

Christus Mansionem Benedicat
Christus segne diese Wohnung

Unsere Jungen und Mädchen freuen sich auf den Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

KARL- HEINZ JEDLITZKE

Zukunft heute

Auswirkungen der Sparmaßnahmen auf unsere Gemeinde

Liebe Pfarrmitglieder,

in letzter Zeit häufen sich die Nachrichten in der Presse über die schlechte Finanzsituation im Erzbistum. Die von Köln angekündigten drastischen Sparmaßnahmen, wie sie in der Broschüre „Zukunft heute“ beschrieben sind, haben auf alle Pfarrgemeinden im Erzbistum Auswirkung. Auch in Overath müssen in allen Bereichen Einsparungen vorgenommen werden, so dass der Kirchenvorstand vor der schwierigen Aufgabe steht, Mittel und Wege zu finden, um die entstehenden Haushaltslöcher zu stopfen.

Das Walburga Haus zum Beispiel, die „Gute Stube“ der Pfarrgemeinde, wird tagtäglich nicht nur von den unterschiedlichsten Gruppierungen der Pfarrgemeinde genutzt, sondern auch gegen Zahlung einer Nutzungsgebühr für private Veranstaltungen sowie für Familienfeste. Die Zuschüsse des Erzbistums und die Einnahmen aus Vermietung decken jedoch bei weitem nicht die laufenden Kosten.

Der von Köln gezahlte Zuschuss wird in den nächsten Jahren erheblich gekürzt. Zusätzliche Einnahmen aus Vermietung können wegen der starken Auslastung des Gebäudes nicht erzielt werden. Trotz allem sind wir der

Auffassung, dass das Walburga Haus ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens ist, der auch zukünftig erhalten bleiben muss.

Unabhängig von den jetzigen Sparmaßnahmen des Erzbistums beschäftigt sich der Kirchenvorstand seit einiger Zeit mit dem Thema „Wie können wir langfristig die positiven Rahmenbedingungen, über die wir derzeit zweifelsfrei verfügen, für ein aktives Gemeindeleben in unserer Pfarre sichern“ Dabei treibt uns nicht nur der Gedanke jetzt und ad hoc, sondern auch nachhaltige Lösungen zu finden, die uns – unabhängig von den Zuschüssen des Erzbistums – in die Lage versetzen, die guten Rahmenbedingungen auch zukünftig aufrecht zu erhalten.

Die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung erscheint uns hier als eine sinnvolle Alternative. Eine Stiftung ist auf Dauer angelegt. Lediglich die Kapitalerträge aus dem Stiftungsvermögen fließen dem guten Zweck zu. Dabei kann das zur Stiftung notwendige Stiftungskapital auch von mehreren Stiftern aufgebracht werden.

Gemeinnützige Stiftungen genießen Steuervorteile – und zwar sowohl für die Stiftung selbst als auch für den Stifter. Auf Wunsch kann auch der Name des Stifters dauerhaft mit dem

guten Zweck verbunden werden. Für weitere Fragen stehen die Unterzeichner gerne zur Verfügung.

Zum Schluss möchten wir die Gelegenheit nutzen, allen, die bereits heute durch ihre unentgeltliche Arbeit (z.B. beim Putztag im Walburga Haus bzw. bei der Pflege der Außenanlage an der Kirche) mithelfen, die Kosten zu senken, herzlich zu danken.

Wir wünschen allen Pfarrangehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein ruhiges und friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Für den Kirchenvorstand

PFARRER ZÖLLER
HERIBERT HAAG
GERD GREVEN

Nomen est omen

Der Kirchengemeindeverband erhält einen Namen

Die Errichtung eines Pfarrverbandes als „Pfarreienverbund“ der Pfarrgemeinden Overath, Vilkerath und Marialinden war Thema im Weihnachts-pfarrbrief 2003.

Der Erzbischof hatte über diese pastorale Kooperation hinaus nun eine letzte Befristung bis zum 31.12.2004 für die Bildung eines Kirchengemeindeverbandes (KGV) für die drei Gemeinden gesetzt. In diesen KGV als eigener Rechtsträger soll nach Entscheidung der beteiligten Gremien die Verwaltung der Kindergärten der drei Gemeinden eingebracht werden.

Auf Vorschlag der Pfarrgemeinderäte Maria Hilf, Vilkerath und St. Walburga,

Overath, haben die jeweiligen Kirchenvorstände folgende Namensgebung beschlossen (Der Beschluss des Kirchenvorstands St. Mariä Heimsuchung, Marialinden, stand bei Redaktionsschluss noch aus):

Kirchengemeindeverband an Agger und Naaf

Diese Namensgebung kommt nicht von ungefähr. So wurde Verschiedenes diskutiert, u.a. auch „Pfarrgemeindeverband zwischen Agger und Naaf“. Wenn man sich die geografische Lage der Flüsse Agger und Naaf sowie die Standorte der Kirchen St. Walburga und Maria Hilf vor Augen führt, wären diese Kirchen mit der Formulierung „zwischen Agger und Naaf“ aus dem KGV „ausgegrenzt“ worden.

FRIEDRICH KENNTMICH

Pfarrfest

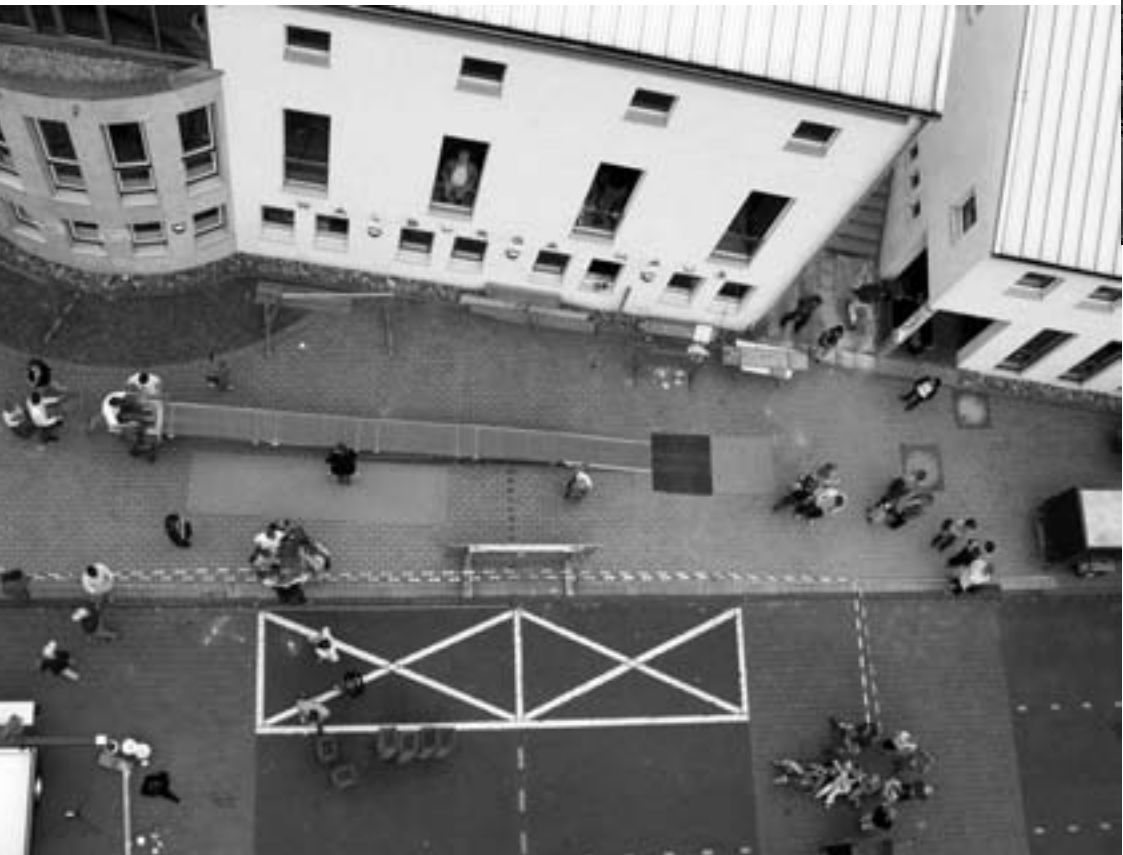
Jubel, Trubel und eine **Enthüllung**

Hoch her und hoch hinaus ging es diesmal beim Pfarrfest. Aus luftiger Höhe von der Hebebühne des mächtigen Kranwagens aus sah zwar alles recht bescheiden aus, aber unten war eine tolle Stimmung. Der Kran, der diese herrliche Aussicht bot, diente in erster Linie zur Sicherung der

Kistenkletterer, wenn sie sich wagemutig "hochstapelten".

Unsere KJO, die diese und viele andere Attraktionen und Spielgeräte besorgt hatte, hat auch wieder das Schürreskarren-Rennen vorbereitet und durchgeführt. Zwar gab es diesmal kein Wasserbecken, dafür aber

→ Seite 18





18 Kisten sind ja schon was...

*Dabeisein ist alles beim
Schürreskarren-Rennen*



*Auf dem Treppchen die
Sieger des
Schürreskarren-Rennens*

*Fliegen kann nicht
schöner sein*





eine Hinderniswand, die von den ganz stürmischen freifliegend inklusiv Schubkarre überwunden wurde. Bei bestem Wetter schmeckten die vielen Salate und Kuchen, Gegrilltes und vor allem die Fritten besonders gut, auch wenn die Mannschaft an Grill und Fritteuse dabei mächtig ins Schwitzen kam. Da fanden auch Bier, Wein und Wasser reißenden Absatz – schließlich trinkt man ja auch für einen

guten Zweck (ein Teil des Reinerlöses wurde zum Beispiel zur Bestreitung der Druckkosten dieses Pfarrbriefs verwendet, s. Seite 59). Am Schminkstand der Kleinen war immer Hochbetrieb, wobei auch schon mal ein Erwachsener in die Fänge der Schminkdamen geraten konnte.

Im Saal des Wallhauses





brachten Pape Samory Seck und seine Truppe mit heißen Trommelrhythmen die Zuhörer in Stimmung, und der Kinder- und Teenie-Chor sowie die Kirchenmäuse begeisterten mit ihren Liedern (**Bilder auf Seite 43**) .

Gegen Abend gab es dann noch eine "Enthüllung": das KJO-Logo im neuerlegten Verbundpflaster vor dem Materialschuppen, das bis dahin neugierigen Blicken durch eine schwarze Plane entzogen war (**s. Seite 31**). Damit hatten sich die Jugendlichen für ihre wochenlangen Pflasterarbeiten ein kleines Andenken gesetzt. Und natürlich wurden auch die zahlreichen Sponsoren ausgiebig "bedankt".

Herzlichen Dank auch all den vielen Helfern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

ECKEHARD ZIPPER



Trauerbegleitung

Weihnachten und Jahreswechsel
– ein frohes Fest?

Wenn Sie sich jetzt auf Weihnachten einstimmen und die Freude auf das Fest trotz vieler Vorbereitungen wächst, wird es Menschen in Ihrer nächsten Umgebung geben, denen es sehr schwer ums Herz ist. Sie empfinden keine Freude an den Plänen und Vorbereitungen für das Fest. Vielleicht sind es

Trauernde, die in diesem Jahr oder Jahre davor einen wichtigen Menschen verloren haben.

Hier in Overath und Umgebung sind Trauernde familiär noch gut eingebunden, so dass sie meist nicht allein sind. Dennoch fühlen diese Menschen oft eine große Schwere im Herzen: Das erste Mal Weihnachten und Silvester feiern ohne den geliebten Menschen - oder schon wieder Weihnachten und Silvester feiern ohne den geliebten Menschen.

Trauernde sind oft sehr lange mit der Hoffnung verhaftet, dass der Verstorbene wiederkommt! Dass sich plötzlich die Türe öffnet und der geliebte Mensch hereinkommt. Die Seele braucht recht lange, um einen nahen Verlust zu verarbeiten – und es geht dabei auf keinen Fall darum, denjenigen zu vergessen, sondern ihm einen neuen Platz zuzuweisen.

Deutlich spürbar wird der Verlust eines geliebten Menschen bei Familienzusammenkünften: ein gewohnter Platz ist leer, der Mensch mit seiner besonderen Eigenart hinterlässt Spuren

– er fehlt und wird vermisst. Mitunter traut sich keiner dies anzusprechen, aber es bewegt viele Herzen: Hoffentlich fühlt sich der Trauernde hier jetzt wohl - hoffentlich muss keiner weinen. Mitunter kann es sehr anstrengend sein, ein Gespräch darüber zu vermeiden, was das Herz gerade bewegt.

Was tut das gut, über Erinnerungen sprechen zu dürfen

und zu erfahren, dass es in Ordnung ist, wenn vor Rührung und Wehmut die Tränen rollen. Wie gut tut es, wenn ein Gegenüber bestätigt: Ja er fehlt mir – auch ich denke an ihn. Erinnerungen an den Verstorbenen sind so heilsam beim Prozess der Verabschiedung. Fotos schauen oder ein Gespräch mit vertrauten Personen führen, ist für Trauernde oft erleichternd.

Wie wichtig sind die besonderen Gedenktage (Geburtstag, Todestag, Tag der Beerdigung, Sterbetag, Hochzeitstag), um an den Verstorbenen zu denken. Wie gut tut das, im Kreis anderer zu spüren: Er hat Spuren hinterlassen und wir nennen seinen Namen. Es werden Anekdoten aus dem Leben der Verstorbenen erzählt, es wird auch herzlich gelacht und Dankbarkeit gespürt, dass es ihn gab.

Auch wenn ein Mensch die Familie aus einem anderen Grund verlassen hat, wie Trennung/Scheidung, ist es heilsam zu spüren: Ja, wir hatten eine gemeinsame Zeit.

Vom Verlust eines Menschen oder von Situationen sprechen zu dürfen, erleichtert Trauernde sehr und Neues darf dann auch geschehen!

Ich wünsche allen Familien, in denen jemand trauert, den Mut, die Trauer

eines anderen anzunehmen und mit einzubeziehen.

Dann wird es allen Herzen wieder leichter und es kann auch wieder gefeiert und gelacht werden – denn alles braucht seinen Platz!

Ehrliche, lebendige Weihnachten mit offenen und liebevollen Begegnungen wünsche ich uns allen.

ILONA ARNOLD

Sozialpädagogin/Trauerbegleiterin

Seit einem Jahr bietet die Sozialpädagogin und Trauerbegleiterin **Ilona Arnold** Einzel- und Gruppengespräche für Trauernde im Auftrag der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Overath an. Um den zahlreichen Ratsuchenden auch

weiterhin eine **kostenlose Trauerbegleitung** anbieten zu können, bitten wir um **Spenden** unter dem Stichwort Trauerbegleitung auf eines der unten angegebenen Konten. Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt.

Kath. Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung, Kto-Nr. 30094106

Kath. Pfarrgemeinden St. Walburga / Maria Hilf: Kto-Nr. 1031040

Ev. Kirchengemeinde, Kto-Nr. 1044010

Alle bei der Raiffeisenbank Overath-Rösrath, BLZ 370 695 82

Bericht einer Teilnehmerin

Wir, das heißt 6 Frauen, treffen uns ca. alle 14 Tage von 17 bis 19 Uhr zum Gesprächskreis

für Trauernde im ev. Gemeindehaus Overath, Kapellenstrasse 17.

Unter der einfühlsamen Leitung von Frau Ilona Arnold versuchen wir, durch intensive Gespräche mit unserer Trauer zu leben.

Jede von uns hat trotz ganz verschiedener Schicksale viele gemeinsame Leiderfahrungen. Durch Einsamkeit und Verlassenheit geht jede allein, trotzdem ist es wunderbar hilfreich und tröstend, nicht allein, sondern gemein-

sam diese Zeit durchzustehen.

Auf der Suche nach einem neuen Ausblick, einem ganz anders gestalteten Lebensweg, wird hoffentlich jede von uns für die anderen Halt und Stütze.

Hier hat Kirche einen guten, neuen Standpunkt gefunden: Weg von der Institution – hin zu dem Menschen, dem Menschen in Not.

Uns, den Trauernden, gilt die Verheißung aus der Bergpredigt, Mt. 5,4: „Selig sind die, die Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“

ERIKA LAUDENBACH

Overather
Kirchenschatz (5)

Kommt, lasset uns anbeten!

Unsere Krippe in St. Walburga

Wie früher überall im Bergischen Lande, so waren auch in St. Walburga die Krippenfiguren ca. 20 bis 30 cm groß, meistens aus Gips, seltener aus Holz. Bis Ende der 40-er Jahre des vorigen Jahrhunderts hatten wir diese Krippenfiguren hier in der Kirche.

Der damaliger Pfarrer, Ernst Lichthagen, hat dann die großen Figuren, Maria, Josef, das Jesuskind und etwas später einen Engel und den Esel von der Kölner Künstlerin Lita Mertens* anfertigen lassen. Lita Mertens war eine Schülerin der Künstlerin Johanna Lamers-Vordermeyer, die leider bei den Luftangriffen 1945 den Tod fand.

Bis zum Bau des Kirchenanbaus wurde der alte Hauptaltar mit den neuen Figuren als Krippenaltar ausgestattet. Hierbei trug das Jesuskind, das heute noch dort steht, ein Transparent mit der Aufschrift „Gloria in excelsis Deo“.

Nach 1955 wurde die neue Krippe an verschiedenen Stellen in der neuen Kirche aufgestellt. Leider konnte an eine Erweiterung der Krippe aus finanziellen Gründen nicht gedacht werden. Durch den Anbau des neuen Kirchenraumes sowie die Anschaffung von zwei neuen Glocken war kein Geld für eine Krippenerweiterung vorhanden.

Erst Ende der 80-er Jahre des vorigen Jahrhunderts hat Pfarrer Franz Winterscheidt weitere Figuren, einen Ochs, einen Hirten und ein kleines Schaf, von dem Schnitzer Fritz Fischer aus Engelskirchen-Loope schnitzen lassen. In den 90-er Jahren kam ein weiterer Hirte hinzu, geschnitzt von Hans Häger aus Lindlar-Linde. Hans Häger hat auch die Schafe und Figuren für die Krippe im Altenberger Dom geschnitzt.

Und so wurde die Krippe weiter ausgestattet: Am 24. Juni 2000 traf ein anonymes Namenstag-Glückwunsch ein, verbunden mit einer Geldspende von 400 DM für ein Schaf. Danke, aber für so eine grosse Krippe war ein Schaf zu wenig. In Gesprächen mit Nachbarn, Freunden und Bekannten konnte die Finanzierung für insgesamt drei Schafe gesichert werden. Ende August 2002 fand man in Terenten in Südtirol mit Josef Verdorfer einen Südtiroler Schnitzer, der bereit war, die etwa 45 cm großen Schafe herzustellen. Leider war nicht damit zu rechnen, dass alle Schafe bis Weihnachten 2002 fertig würden. Aber eins schaffte es gerade noch und wurde am Spätnachmittag des 23. Dezember 2002 per Post zugestellt. Die beiden anderen Schafe folgten im Januar. Dann bot uns der

* Krippenfiguren von Lita Mertens finden sich in dem Buch:
Kölner Kirchenrippen von R. Knapstein und K. Zöllner; Bachem-Verlag



Schnitzer ein weiteres Schaf zu einem sehr günstigen Preis an. Eine Overather Familie brachte es aus ihrem Osterurlaub mit nach Overath.

Nun fehlten noch die Hl. Drei Könige. Spendenfreudige Pfarrmitglieder baten dieselben in Auftrag zu geben. Josef Verdorfer bekam wieder den Auftrag, und zwar nur für die Hände und Köpfe. Ende Oktober 2003 trafen die bestellten Teile in Overath ein. In der Zwischenzeit hatte ein Overather die Innenteile und Füße angefertigt.

Alle Figuren sind aus Lindenhholz von Hand geschnitzt und farblich behandelt. Fachkundige kauften Stoffe, aus denen sehr schöne Kleider genäht wurden.

So können sich die Pfarrmitglieder nach über 50 Jahren über eine fast vollständige Krippe freuen.

Hiermit sei allen, die durch ihre Mithilfe zur Vervollständigung der Krippe beigetragen haben, ein herzliches Danke gesagt.

JOHANNES HÄGER

Der Schnitzer **Josef Verdorfer** aus Terenten in Südtirol wird auf dem **Overather Weihnachtsmarkt** seine Arbeiten ausstellen und auch schnitzen, und zwar am **2., 3. und 4. Adventssonntag**. Außerdem wird er auch im Walburga Haus sein Handwerk vorführen. Genauer wird noch bekanntgegeben.

Nachmittagsfahrten 2004

Dieses Jahr war in jeder Beziehung ein erfolgreiches Jahr.

Die Ziele fanden großen Anklang, so dass bei den 8 Fahrten im Durchschnitt 47 Pfarrangehörige teilnahmen. Als bei uns der Frühling schon Einzug gehalten hatte, fuhren wir ins Hochsauerland in den tiefen Winter. Die Landschaft war zauberhaft. Dem Wunsch vieler, die "Schanze" auch im Sommer zu besuchen, konnten wir im September entsprechen. Der sehenswerte Rosengarten in Dortmund, die werkseigene Führung durch das Grubenge-

lände von RHEINBRAUN, Linz, Westerwald, Bad Breisig und abschließend die interessante Führung in der Wallfahrtskapelle "Klein Jerusalem" in Willich-Neersen waren weitere Ziele unserer Nachmittagsfahrten. Sie waren nicht nur historisch oder religiös geprägt; das gemeinsame Kaffeetrinken in hübsch gelegenen Orten vertiefte den Zusammenhalt in unserer Gemeinde und vor allem auch mit den Pfarrangehörigen von "Maria Hilf".

Die überaus rege Beteiligung ist Motivation für eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Eine "Lichterfahrt" ist am 8. Dezember geplant.

GERHARD SCHOLZ



Teilnehmer einer Nachmittagsfahrt

33 Jahre Kreuzbund Overath

Hilfe für Suchtkranke

Die Kreuzbundgruppe Overath kann im November 2004 auf eine 33-jährige erfolgreiche Tätigkeit als katholische Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige als Fachverband der Caritas zurückblicken und ist ohne Vorbehalt für jeden offen.

Die Hauptaufgabe der Gruppe liegt in der Motivationshilfe für Suchtkranke, in der Begleitung der Angehörigen während der Therapie des Kranken, und, sehr wichtig, in der Nachsorge bei der sozialen, beruflichen und persönlichen Wiedereingliederung. Sie leistet damit zugleich Vorsorge gegen den Rückfall in die Krankheit.

Seit Anfang des Jahres 2002 bieten wir jeden ersten Dienstag im Monat auch eine Frauengruppe an, die sehr gut angenommen wird.

Ein wichtiger Bestandteil der Gruppenarbeit sind auch die vielfältigen Freizeitangebote, die das Zusammengehörigkeitsgefühl erfahrungsgemäß

sehr fördern. Sie sollen dem Kranken helfen, alte Interessen wieder zu pflegen und neue zu finden. Er erfährt in der sinnvollen Freizeitgestaltung oft eine neue Lebensqualität und Zufriedenheit. Wir unternehmen im Grund alles, was jeder andere Verein auch macht, beispielsweise nehmen wir auch an Karnevalsveranstaltungen teil, ohne Alkohol, aber mit sehr viel Spaß.

Jeder, der sich durch dieses Hilfsangebot ermutigt oder angesprochen fühlt und mehr von uns wissen möchte, kann zu uns kommen. Unsere Gruppenabende sind **jeden Dienstag im Walburga Haus in Overath von 19 – 21 Uhr.**

Auskunft auch über die Tel-Nr. 02204/72893, 02206/7680 oder 02204/74106.

Bedanken möchten wir uns sehr herzlich bei der Pfarrgemeinde St. Walburga, die uns über all die Jahre die Räume zur Verfügung gestellt und uns so unsere Arbeit erst ermöglicht hat.

KREUZBUND OVERATH

Info auch über www.kreuzbund.de

Lösung von Seite 50/51:

Jüdische Gebete: **2** (Auszug aus dem Achtzehnbittegebet, dem Hauptgebet im Synagogengottesdienst), **3** (Morgengebet), **7** und **8** (aus dem Alten Testament)

Islamische Gebete: **5** und **6** (Mohammeds Tischgebete), **10** (aus einer arabischen Handschrift), **11** (Mohammeds Krankengebet)

Christliche Gebete: **4** (Gebet westafrikanischer Christen), **9** (Gebet des hl. Patrick, Apostel der Iren), **12** (Sonnengesang des Franz von Assisi), **13** (aus der syromalabarischen Liturgie der indischen Thomas-Christen)

Gebet der UNO: 1

Schriftzeichen: Vater unser in der Silben-Schrift der Ureinwohner Kanadas, die heute noch von den Mikmaks-Indianern geschrieben wird.



2005

weltjugendtag

Beherbergen – Helfen – Gewinnen



Mitte August 2005 ist es soweit: Mehrere hunderttausend Jugendliche werden nach Köln kommen, um zu-

sammen mit dem Papst den XX. Weltjugendtag zu erleben. Einige dieser jungen Pilger werden auch in Overath untergebracht und versorgt. Voraussichtlich übernachten ca. 1900 Jugendliche in Schulen und Turnhallen in Overath-Zentrum und Vilkerath. Darüber hinaus brauchen wir noch weitere **Privatquartiere**. Über hundert solcher einfachen Schlafstellen haben die Bewohner von Overath und Vilkerath bereits angeboten. Die Gäste benötigen nicht unbedingt ein Bett. Da die Jugendlichen mit Isomatte und Schlafsack anreisen, reicht ein geeigneter Platz in Ihrem Haus, wo sie schlafen können. Vielleicht möchten auch Sie für fünf Nächte Ihre Wohnung mit Jugendlichen aus einem fremden Land teilen?

Dann melden Sie sich im Pfarrbüro oder geben Ihre Schlafstellen direkt im Internet an auf der

Homepage
www.wjt2005.de

Um die Versorgung und Betreuung der jungen Pilger zwischen dem 15. und 20. August 2005 meistern zu können, benötigen wir viele **freiwillige Helfer!** Helfen kann jeder ab 16 Jahren, egal ob katholisch oder nicht. Melden Sie sich bitte auch hierfür im Pfarrbüro.

Unter dem Motto: „Gewinnen mit dem Weltjugendtag“ läuft bereits schon jetzt die **Weltjugendtag-Lotterie**. Die Rubbellose zum Preis von 2 € sind im Pfarrbüro, nach

Heute schon gerubbelt?



Losverkauf beim Ski-, Sport- und Spielzeugbasar

den Kinder- und Familienmessen, sowie nach den Sonntagsmessen im Advent erhältlich. Mindestens jedes fünfte Los gewinnt, darunter Geldgewinne von zwei bis maximal 20.000 €, ein Cabrio, Rom-Reisen und Mobiltelefon.

Die Vorbereitung des Weltjugendtages ist im vollen Gange. Sollten Sie Fragen zur Lotterie, der Arbeit als Freiwilliger, der Unterbringung von Jugendlichen

oder zum Weltjugendtag allgemein haben, wenden Sie sich an das Kernteam. Wir werden versuchen, all Ihre Fragen zu beantworten.

Das Kernteam Overath/Vilkerath ist: Annegret Wollmann, Daniela Schumacher, Verena Beißel, Judith Karasch, Christoph Sülz, Philipp Wichrowski und Niklas Habers.

Für das Kernteam

NIKLAS HABERS

Adventswanderung

Die letzte Kerze brennt... es ist wieder vierter Advent, und das bedeutet: Adventswanderung. Zusammen mit den Firmlingen treffen wir uns um 14.00 Uhr vor St. Walburga. Alle Jugendlichen ab 14 Jahren (natürlich auch die junggebliebenen Erwachsenen) sind

wieder herzlich eingeladen mitzuwandern, Messe zu feiern und den Abend mit einem Essen in großer Runde zu beschließen. Da wir bisher bei jedem Wetter losgezogen sind, bitte an wetterfeste Kleidung und Schuhwerk denken.



Vielleicht ist es noch etwas früh, aber was machen Sie mit Ihrem Weihnachtsbaum nach den Feiertagen?

Tannenbaumaktion

Gegen eine Spende werden wir den Baum bei Ihnen zu Hause abholen und ordnungsgemäß entsorgen. Der Erlös dieser Aktion wird für die Jugendarbeit verwandt.

Rufen Sie uns einfach unter der Nummer 02206/911685 an.

Abholtermine: 08., 15. und 22. Januar 2005

Ihre KJO

Wir würden morgen direkt wieder mit euch fahren

Kinderfahrt
im Sommer 2004



„Dänemark“ hieß das Land, wo uns die diesjährige Ferienfahrt für Kinder im Alter von 10–15 Jahren hinführen sollte.

33 Kinder und 6 Leiter (+2 im Walli-Bus) stiegen am Morgen des Abfahrtstages in den gecharterten Reisebus ein. Außerdem sollte noch reichlich Gepäck aufgeladen werden, und dazu 41 Fahrräder, die sich einfach nicht in den eher klein geratenen Anhänger quetschen lassen wollten. Der Walli-Bus fuhr, mit allem was nicht mehr reinpasste, hinterher.

Im Bus versuchten zwei flippige, junggebliebene Busfahrer die lange Reise zu verkürzen und dabei den Zielort Ranum nicht aus den Augen zu verlieren.

Einmal angekommen, wurde das Naesbyhuus sofort in Besitz genommen.

Bei überwiegend zufrieden stellendem Wetter war diese zweiwöchige Hausbe-

setzung eine sehr schöne und, wegen des Mädchenüberschusses (23 Mädchen und nur 10 Jungen), turbulente Zeit. Die Umgebung erwies sich, ab-



gesehen von der dänischen Mittelgroßstadt Logstor (etwa so „groß“ wie Overath), als eher ruhig. Ein Kiesstrand und Felder, Wiesen, Heideland-schaften....

Deshalb wurde das bunte Programm hauptsächlich selbst gemacht: Sportturniere, Rallye, Schnitzeljagd, Mottotag, Workshops, Zeltausflug, Lagerolympiade und viel mehr.

Trotz der furchtbaren Fliegenplage und den lästigen Fahrradtouren machte es Teilnehmern und Leitern soviel Spaß, dass sie sich meistens schon gegen acht aus dem Bett quälten. Auch der „Putzdienst mit Niklas“ wurde zähneknirschend erledigt.

Als der Bus 14 Tage später wieder an der Ausfahrt Overath abfuhr, kam er mit fröhlichen und aufgeregten Kindern und sehr zufriedenen Leitern zurück.

Wir würden morgen direkt wieder mit euch fahren!

Das Leiterteam

SARAH LUTZE, KARO DEPPE, NIKLAS HABERS, JOHANNES HERDEN, JOHANNES SÜLZ, FABIAN CLEVER, CHRISTOPH WILLEMS, SARAH HOEDERATH



*Hier sind tatsächlich alle 33 Kinder und 8 Leiter zusammen.
Und wer hat fotografiert?*

Jugendfahrt 2004



Montag-
morgen, 23. Au-
gust 2004, viertel vor
neun am Walburga
Haus.

Die Aufregung steigt
trotz morgendlicher Müdigkeit. Wir alle
stehen mit Sack und Pack bereit und
warten sehnsüchtig auf den Bus, da-
mit wir vor dem Arbeits- und Schulall-
tag noch mal zwei Wochen Sommer,
Sonne und Strand genießen können,
nämlich in Calpe an der Costa Blanca/
Spanien.

Nach 25 Stunden
Busfahrt sind wir
endlich heil und im-
mer noch voller Vor-
freude im lang ersehnten

Calpe angekommen und wenige Zeit
später konnten wir dann unser Haus
mit eigenem Pool und Meerblick be-
ziehen.

In den nächsten Tagen erwarteten uns
eine Klettertour auf den Ifach, das
Wahrzeichen der Costa
Blanca, und ein Aus-



flug ins Aqualandia, ein großes Outdoor-Freizeitbad mit vielen Attraktionen, wie z.B. angsteinflößenden Rutschen. Außerdem besuchten wir einen natürlichen Wasserfall im Hinterland, der ebenfalls als Freizeitbad dient. Auch weitere Städte wie Benidorm und Altea hinterließen einen schönen und bleibenden Eindruck bei uns.

Natürlich blieb uns auch genügend Freizeit, um die Gegend zu erkunden oder Palmen, Strand und Meer sowie Sonne und Pool zu genießen.

Das Nachtleben in Calpe ließen wir uns natürlich auch nicht entgehen, verbrachten aber auch schöne Abende an Haus und Pool.

Da sich die Gruppe in dieser Zeit so gut zusammen gefunden hatte und wir uns in Calpe schon fast wie zu Hause fühlten, fiel uns dann der Abschied umso schwerer.

Wir danken allen Teilnehmern und besonders den Teamern... ehm... 'tschuldigung... Leitern für eine so gelungene Jugendfahrt!

Ey Calpe, dürfen wir dir mal was sagen? Es war eine hammer Zeit und wir kommen wieder! ☺

¡Adiós amigos y hasta luego!

TANJA HÖLLER & ANNA KÜPPER

KJO in Stein

Pflasterarbeiten fertig

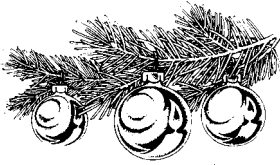


Nun ist endlich der letzte Schritt getan. Der Zufahrtsweg zur Hütte wurde im Sommer von der Kath. Jugend fertiggestellt. Dank der zahlreichen materiellen Spenden und der

Hilfe vieler Leute konnten die Pflasterarbeiten ohne große finanzielle Belastung angegangen werden. Nötig wurde der Weg, um bei jeder Wetterlage eine Zufahrt zum Schuppen zu haben. Also wurden zu Beginn die Wegfläche ausgehoben, Randsteine betoniert, dann die freigewordene Fläche mit Sand und Splitt verdichtet, um schließlich den Weg pflastern zu können. Und damit auch jeder weiß, wer da tage- und wochenlang geschuftet hat, hat die Kath. Jugend

sich auch deutlich im Pflaster verewigt (s. Bild).

Vielen Dank nochmals an alle Spender, die den Bau des Schuppens und des Wegs unterstützt haben.



Gottesdienste und Veranstaltungen

	Overath	Vilkerath	
Sa 27.11.	18.30		Vorabendmesse mit dem Erwachsenenchor St. Rochus, Köln, mit jüdischen und christlichen Gesängen
So 28.11 1. Advent	11.00 16.00	9.30	Kinder- und Familienmesse mit Aufnahme der neuen Messdiener Hl. Messe Adventssingen der Kindergärten Overath, Vilkerath, Marinlinden
Di 30.11	6.00		Rorate-Messe in Overath anschl. Frühstück im Walburga Haus
Sa 4.12.		17.00	Vorabendmesse
So 5.12. 2. Advent	9.00 11.00		Hl. Messe Hl. Messe – Kolpinggedenktag mit Choralschola
Di 7.12.		6.00	Rorate-Messe in Vilkerath anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Mi 8.12.	15.00		Adventsfeier der Senioren
Sa 11.12.	18.30		Vorabendmesse
So 12.12. 3. Advent Gaudete	10.00 11.00 17.00	9.30 17.00	Hl. Messe Kleinkindergottesdienst Kinder- und Familienmesse mit Teeniechor Konzert des MGV-Overath Konzert des MGV-Vilkerath
Di 14.12.	6.00 19.00		Rorate-Messe in Overath anschl. Frühstück im Walburga Haus Taizé-Gebet in St. Walburga
Sa 18.12.		17.00	Vorabendmesse
So 19.12. 4. Advent	9.00 11.00 14.00 19.00		Hl. Messe Hl. Messe Adventswanderung der Jugend mit Hl. Messe Bußandacht
Di 21.12.	14.30	6.00	Rorate-Messe in Vilkerath anschl. Frühstück im Pfarrsaal Seniorenmesse, anschl. Kaffee im Walb. Haus

in der Advents- und Weihnachtszeit

	Overath	Vilkerath	
Do 23.12.	16.30 -18.30		Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung
Fr 24.12. Hl. Abend	15.30 23.00	16.30 18.00	Kinderkrippenfeier Kinderkrippenfeier Christmette mit Kirchenchor Christmette mit dem Jungen Chor
Sa 25.12 Geburt des Herrn	11.00	9.30	<i>Festhochamt</i> Festhochamt mit dem Kirchenchor und Bläsern
So 26.12. 2. Weihnachtstag	11.00	9.30	<i>Hl. Messe</i> Hl. Messe mit Choralschola
Fr 31.12 Silvester	17.00		Jahresabschluss-Messe mit sakramentalem Segen, mit dem Kirchenchor
Sa 1.1.2005	11.00	17.00	Hl. Messe <i>Hl. Messe</i>
So 2.1.2005	9.00 11.00		Hl. Messe Hl. Messe
Do 6.1.2005 Hl. Drei Könige	19.00		Festmesse mit Choralschola
So 9.1.2005	11.00 17.00	9.30	<i>Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger</i> Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger Konzert zum Abschluss der Weihnachtszeit (Orgel und Gesang)
jeden Montag	8.30		Rosenkranz
jeden Dienstag	19.00	7.50	<i>Schulmesse oder -gottesdienst der GS</i> jeden 2. Di im Monat : Taizé-Gebet, abwechs. in St. Walburga u. Versöhnungsk.
jeden Mittwoch	7.50 8.15 18.00		Laudes Frauenmesse Rosenkranz
jeden Donnerstag	8.10 19.00		ökum. Schulgottesdienst Abendmesse
jeden Freitag	7.50	8.45 9.15	Schulmesse oder -gottesdienst der GS <i>Rosenkranz</i> <i>Hl. Messe</i>



Jana



Julia



Christian



Friedrich

Hallo **Kommunionkinder**

das Leiterteam der neuen Jugendgruppen möchte sich hier der Pfarrgemeinde und besonders noch einmal den Kommunionkindern und ihren Eltern vorstellen. Wir sind

Jana Schiffbauer (17), Tel. 909760

Julia Zimmermann (17), Tel. 866913

Christian Deppe (18).Tel. 3416

Friedrich Kenntemich (18) Tel. 7408

Wir sind selber schon einige Jahre in Jugendgruppen aktiv und engagieren uns auch noch anderweitig in der Pfarrgemeinde. Nun haben wir nach Absolvierung eines Gruppenleiter-Grundkurses die neuen Jugendgruppen der diesjährigen Kommunionkinder übernommen. Die Gruppenstunde der Mädchen und Jungs ist immer **dienstags von 16:30 bis 17 :30 Uhr**

Wir freuen uns auf euch und würden uns über eine rege Beteiligung an den Jugendgruppen freuen.

Noch Fragen? Dann ruft uns an!

JANA, JULIA, CHRISTIAN & FRIEDRICH



Jeder Dienst ist gleich wichtig

Sieben neue Messdiener eingeführt

Verstärkung haben die Messdiener von St. Walburga bekommen: Sieben Jungen und Mädchen der diesjährigen Kommunionkinder wurden am Sonntag, dem 7. November, in einem feierlichen Gottesdienst in ihr neues Amt eingeführt. Die Bronze-Plaketten, die ihnen von Pfarrer Zöllner überreicht wurden, zeigen auf der Vorderseite die "Wunderbare Brotvermehrung" und

auf der Rückseite das "Pfingstwunder".

Die ganze versammelte Gemeinde freute sich mit den neuen Messdienern und wünscht ihnen viel Freude und Eifer in ihrem Dienst.

Vorne die sieben Neuen mit ihren Plaketten, dahinter die starke Mannschaft "der alten Hasen" (nicht komplett)





Kolpingsfamilie

Das Kolpingwerk

Kann es einen Beitrag leisten zum missionarischen Auftrag der Kirche?

Der gemeinsame Hirtenbrief der deutschen Bischöfe vom 24.10.2004 macht uns deutlich: "Deutschland ist Missionsland geworden. Das Christentum ist zwar kulturell präsent, aber bei vielen nicht mehr im Herzen lebendig".

Wir nehmen Dienste der Kirche gerne in Anspruch bei Taufe, Kommunion, Hochzeit und Beerdigung, erwarten einen Kindergarten-Platz für unser Kind, interessante Angebote für die Jugend und Hilfe bei persönlichen Schwierigkeiten. Schön, wenn die Kirche vor Ort diesen Erwartungen heute noch gerecht werden kann.

Nach Lage der Dinge muss sich die Kirche wegen dramatisch rückläufigem Kirchensteueraufkommen und schwindender Mitgliederzahl kurzfristig aus vielen sozialen und caritativen Bereichen zurückziehen und auf die eigentlichen seelsorgerischen Aufgaben konzentrieren.

Künftig sind die kirchlichen Verbände und Gruppierungen mehr denn je gefordert, die entstehenden Lücken zu schließen.

Dazu braucht es Menschen, die im Glauben feststehen und willens sind in unserer Kirche Verantwortung zu übernehmen. Ein Leitsatz unseres Gründers Adolph Kolping ist heute noch so aktuell wie vor 150 Jahren:

Verwurzelt in Gott und mitten im Leben.

Die Kolpingsfamilie folgt diesem Auftrag: Will Menschen anregen, sich mit dem Glauben an Jesus Christus und seiner Botschaft auseinander zu setzen, wobei wir Glauben als einen lebenslangen Entwicklungsvorgang erfahren und bekennen.

Wir treffen uns und laden ein zu religiösen Gesprächsabenden, die helfen sollen, den eigenen Glauben zu vertiefen. Das motiviert uns, vor Ort gesellschaftlich aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen, z.B. als Erstkommunion- und Firmkatecheten, in der Jugendarbeit, Trägerschaft für Kinderspielgruppen, Hilfe für Junge Familien u.a.

Wir sehen auch die Nöte der Menschen weltweit, erklären uns solidarisch und leisten Hilfe zur Selbsthilfe in den Entwicklungsländern. Der Sozial-



und Entwicklungs-Hilfsdienst des Kolpingwerks International fördert mit Geldern des BfWZ und Spenden der Kolpingsfamilien weltweit 41 Projekte im Gesamtumfang von 7,7 Mio Euro.

Mit dem jährlich veranstalteten Ski-, Sport- und Spielzeugbasar erwirtschaften wir Geldmittel, die als feste Einkünfte für das Projekt "Centro Medico" in Bogota/ Kolumbien, zur medizinischen Versorgung und Kinder-tagesseisung eingeplant sind.

Die Kolpingsfamilie befasst sich selbstverständlich mit den aktuellen gesellschaftlichen Themen, nimmt Stellung und erarbeitet konstruktive Lösungsvorschläge auf Grundlage der katholischen Soziallehre.

Wie jede Gemeinschaft ist die Kol-

pingsfamilie auf seine Mitglieder und deren ehrenamtlichen Einsatz zum Gelingen des Ganzen angewiesen.

Wenn Sie sich für unser Tun interessieren, laden wir Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

In der Person des Seligen Adolph Kolping haben wir ein großes Vorbild für ein christlich motiviertes Engagement in einer sich im Umbruch befindlichen Gesellschaft.

Wenn wir uns an ihm orientieren und ihm folgen, werden auch wir als Kolpingsfamilie unseren Beitrag zum missionarischen Auftrag künftig leisten.

Kolpingsfamilie Overath,
MARLIES TILLMANN, HANS DEUTZ

Jungkolping



Auch im kommenden Winter – gleich nach Sylvester – startet Jungkolping wieder eine super Skifreizeit. In der Zeit vom 2. – 9.01.05 ist die auf ca. 2000 m hoch gelegene urige Kalten-

bacherhütte im österreichischen Zillertal unser Winterquartier. Von hier aus gibt es Skipisten, die allen Ansprüchen gerecht werden.

Bei Redaktionsschluss war die Fahrt bereits ausgebucht. Wer sich noch auf die Warteliste setzen möchte, kann dieses bei Daniel Kohlsche, Tel.: 01778637215 tun.

CHRISTOPH WILLEMS



Das Jahr klingt aus; die Zeit verweht.
Und wenn das Jahr zu Ende geht,
wird uns im Rückblick offenbar,
was gut und was enttäuschend war.

Wo Freude alle Angst bezwang,
gibt's immer einen guten Klang,
der hell im Herzen weiter schwingt
und neue Hoffnung mit sich bringt.

Wo aber bang die Sorge quält,
der Glaube an die Zukunft fehlt,
da mischt sich in das Klingen schon
ein schwerer, dunkler Unterton.

Das Abschiednehmen fällt uns leicht,
wenn wir zu guter Letzt erreicht,
was wir erhofften und erstrebten
und alles ganz nach Wunsch erlebten.

Doch mit diesem klaren Blick
mischt die Wehmut in das Glück.
So halten beide sich die Waage:
Die hellen und die dunklen Tage.

Ein gutes Jahr? – Ein schweres Jahr?
Im Rückblick wird es offenbar.
Das Jahr klingt aus, die Zeit verweht.
Wohl dem, der fest im Leben steht.

Abschied vom Jahr

**Ein Jahr
neigt sich dem Ende zu.
Zeit zum Nachdenken,
Zeit zu Danken,
Zeit zu Hoffen,
Zeit zur Zuversicht.**

In diesem Sinne möchte auch die **kfd** Rückblick halten:

- Der **Einkehrtag** mit unserem Pastor Zöllner in der Malteser Kommende Ehreshoven am 08. Juni 2004 mit über 30 Teilnehmerinnen war ein voller Erfolg.
- Unser **Jahresausflug** zum Möhne-See im Sauerland am 07. September 2004 ist allen Beteiligten in bester Erinnerung.
- **Rosenkranzandacht** am 20. Oktober 2004, gestaltet von der Frauengemeinschaft. Wo waren denn an diesem Abend alle Frauen?

Vorausblickend auf das neue Jahr wäre zu erwähnen der **Traditionelle Mütterkaffee** am Mittwoch, dem 26. Januar 2005.

Übrigens: Jeden Mittwoch um 8.15 Uhr ist **Frauenmesse**.

Die Frauengemeinschaft wünscht allen Pfarrangehörigen besinnliche Weihnachten und Gottes Segen für das Neue Jahr.

Ansprechpartnerin für die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) ist unsere Vorsitzende, Frau Marianne Löffel-sender, Tel 4761.

Senioren

Unsere Aktivitäten

Jeden dritten Dienstag im Monat	14:30 Uhr	Hl. Messe mit anschließendem Treffen im Walburga Haus zum Klönen, Spielen, Singen und Kaffee trinken
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr	Seniorengymnastik im Walburga Haus. Nähere Informationen bei C. Myrczik Tel. 1669
Jeden Donnerstag	14:30 Uhr	Ölmalerei im Walburga Haus
Jeden Freitag	15:00 Uhr	Aquarellmalen im Walburga Haus
Jeden letzten Freitag im Monat	11:00 Uhr	Kegeln im Steinhof (Gaststätte)

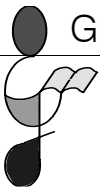
15. März 2005	15:30 Uhr	Vortrag von Prosenior Frau Werner: Wertvolle Informationen zur Gesundheit im Alter im Walburga Haus
----------------------	-----------	--

Wir würden uns über eine regere Teilnahme an unseren Veranstaltungen freuen. Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen

IHR SENIOREN TEAM

Nähere Informationen erhalten Sie bei

A. Kreuzer, Tel. 80273, I. Willeke, Tel. 2982, A. Boden, Tel. 83663



Junger Chor St. Walburga

Alles Üben hat sich gelohnt: Nach einem Feuerwerk sprühender Songs wollte der Beifall für die Sängerinnen und Sänger des Gospelchores aus Villingen-Schwenningen und des Jungen Chors Overath nicht enden.

Voices of joy nennt sich die Gruppe, die sich aus Süddeutschland für drei Tage auf Tour ins Rheinland begeben hat. Und Freude hat

sie tatsächlich verbreitet am 14.11. mit ihrem Konzert in Overath. Von leise meditativ bis überschäumend begeisternd reichte ihr Repertoire. Agi Schickel, die zwischendurch die Gospels kommentierte und ihre persönliche Glaubensbotschaft authentisch darlegte, überzeugte auch als Solosängerin mit ihrer kraftvollen Stimme und ihrem sprühenden Temperament.


Lydia und Richard Willems, ehemalige Mitglieder des Jungen Chors, haben nach ihrem Wegzug aus Overath

im Schwenninger Chor ihre musikalische Heimat gefunden und dieses Konzert initiiert. Organisation und Werbung haben die Overather übernommen – sehr erfolgreich, wie die übervolle St. Walburga Kirche deutlich machte. Mit den gemeinsamen Liedern

„Walking on“ und „Worship Medley“ waren die zwei herrlichen Stunden leider viel zu schnell

zu Ende. Herzlichen Dank allen Beteiligten, besonders den Chorleitern Sven Rösler und Meik Impekoven.

Walking on, weiter geht's beim Jungen Chor mit der Gestaltung der diesjährigen Christmette. Hast du auch Lust am Singen oder willst du es mal einfach ausprobieren (Alter 16 – 30)? Dann komm vorbei: Dienstag, 20:00 Uhr im Wallihaus.

Oder meld dich unter 





➔ jco@st-walburga.de

Unsere Homepage ist:
www.st-walburga.de/jco

und von Voices of joy:
www.voices-of-joy.de



Kinder- und Teeniechor und die Kirchenmäuse



Kinderchor on tour Trau'n wir uns den Wolken nach

Diözesankinderchortag in Köln

Am 27. Juni 2004 fand in Köln der große Diözesankinderchortag statt. Eingeladen waren alle Kinderchöre des Erzbistums und über 2400 Teilnehmer waren gekommen. Mittendrin auch eine Gruppe der Overather Kinderchöre.

Isabella Geiger hat den Tag für uns zusammengefasst:

Es war ein sonniger Tag, am 27. 06. 2004 ging es los. Sonntag morgen kurz vor 9.00 Uhr trafen wir uns am Overather Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Köln. Wie waren alle aufgeregt und neugierig.

Um 10.00 Uhr startete das Programm in der Kölner Philharmonie. Dort haben wir Plätze in Block I zugewiesen bekommen. Erstaunt haben wir uns die Philharmonie angeschaut.

Der Kölner Mädchenchor und viele andere Kinderchöre haben mit uns gesungen. Wir fingen mit dem Begrüßungslied *Schö'n guten Tag* an, danach kam *Kommt ein Ochs in fremdes Land*, *Die Tiere saßen mal herum*, *Eine Insel mit zwei Bergen*, *Shalala*, *Trau'n wir uns den Wolken nach* usw. Das war sehr schön.

Danach hatten wir Mittagspause zwischen 11.30 – 13.00 Uhr. Es gab Lunchpakete am Rhein. Nach der Mittagspause haben wir uns eine Musicaufführung mit Düsseldorfer Kinderchören und einem Symphonieorchester angeschaut.

Um 14.30 Uhr fand die Familienmesse im Kölner Dom statt. Hierzu wurden fast 3600 Teilnehmer erwartet. Die Kirche war ganz voll.

Im Kölner Dom haben wir ganz viele Kirchenlieder gesungen, wie zum Beispiel: *Wir sind alle Gottes Kinder*, *Gloria in excelsis Deo*, *Halleluja*, *Trau'n wir uns den Wolken nach* usw.

Nach der Messe gingen wir zum Kölner Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Hause. Im Overather Bahnhof erwarteten die Eltern uns schon und alle gingen fröhlich nach Hause. Es war ein sehr schöner und interessanter Tag.

Von diesem Tag haben die Kinder viele Eindrücke mit nach Hause genommen – und natürlich auch eine ganze Menge neuer Lieder. Ein paar davon haben wir auch schon im Gottesdienst gesungen.

Wer bei uns noch mitmachen möchte, ist natürlich herzlich eingeladen! Hier noch mal unsere Probenzeiten:

Kirchenmäuse

Kinder ab 6 Jahren
Donnerstag
15.00 – 15.45 Uhr
im Walburga Haus

Kinderchor

3. – 6. Klasse
Donnerstag
15.45 – 16.30 Uhr
im Walburga Haus

Teeniechor

6. – 9. Klasse
Donnerstag,
16.45 – 17.30 Uhr
im Walburga Haus



Kinderchor und Kirchenmäuse geben am Pfarrfest (s.S. 16) ein Ständchen im Walburga Haus



Kirchenchor St. Walburga

Schon wieder ein Jahr vergangen?

Wer kann es glauben, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist, seit wir im Weihnachts-Pfarrbrief 2003 von den Aktivitäten unseres Kirchenchores berichtet haben?

Aber 2004 war auch ein besonderes Jahr für uns: Die Vakanz der Kirchenmusikerstelle ist endlich Vergangenheit und wir konnten das ganze Jahr unter der Leitung von Meik Impekoven proben. Anlass genug, eine kleine Rückschau auf dieses Jahr zu halten:

Wir haben uns sehr schnell mit Herrn Impekovens humorvoller und kreativer Art der Chorleitung angefreundet und sind sehr froh, dass er nach Overath gekommen ist. In der Karfreitagsliturgie sangen wir u. a. das *Ehre sei Dir Christi* von Heinrich Schütz. Mit diesem schwierigen Stück haben wir unsere "Feuerprobe" mit dem neuen Chorleiter bestanden. Zu Ostern gestalteten wir dann das Hochamt mit der *Missa Brevis No. 7* von Gounod mit – hoffentlich zur Ehre und Freude Gottes und der ganzen Gemeinde.

Aber ein Kirchenchor wäre kein richtiger Kirchenchor, wenn er nicht auch Feste fröhlich feiern könnte. Um dies unter Beweis zu stellen – aber natür-

lich nicht nur aus dieser Motivation heraus – trafen wir uns an Christi Himmelfahrt zum alljährlichen Wandertag entlang der Kleinen Naaf. Das Wetter und die Stimmung waren spitze. Bei einer Rast im Wald an der Kleinen Naaf wurde unser Kaffee- und Kuchenbuffet sogar von Wanderern frequentiert, die nur mit der "normalen Vattertags-Ausstattung" unterwegs waren. (Ob einige unserer Herren eher neidisch auf deren "Proviant" rüberschauten, mag dahingestellt sein.) Nach der langen Wanderung hatten wir uns alle das Grillen – und natürlich das Bier – im Privat-Garten redlich verdient. Die Nachbarn der anliegenden Gärten durften während des Grillens nicht nur den herüberwehenden Grillgeruch, sondern auch etwas von unserem vielseitigen Gesangsrepertoire genießen.

Nach der Sommerpause haben wir dann gut erholt eine Messe mit neuen geistlichen Liedern mitgestaltet. Bei der Erntedank-Messe im Festzelt in Eulenthal stand natürlich auch musikalisch der Dank im Vordergrund. Zu Allerheiligen schmückte der Chor die Messe mit englischer Chormusik aus. Dass alle Messen, die von einem der Chöre mitgestaltet werden, jetzt auch unter einem musikalischen Thema stehen, ist eine interessante und gute Idee, die Herr Impekoven als Neuerung an St. Walburga eingeführt hat. Im November begannen wir einen

samstäglichen Projekt-Probentag mit einem gesungenen Morgenlob in unserer Pfarrkirche. Das war ein guter Einstieg in einen außergewöhnlichen Probentag. Die musikalischen Früchte dieses Probentages werden wir am 1. Weihnachtstag in der Festmesse zu Gehör bringen und natürlich, wie jedes Jahr, in der Jahresabschlussmesse in St. Walburga das Jahr singend und betend ausklingen lassen.

Vielleicht haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, jetzt Lust bekommen, im neuen Jahr bei uns mitzusingen. Dann

sind Sie dazu ganz herzlich eingeladen. Wir freuen uns immer über neue Sänger und Sängerinnen. Proben: mittwochs von 20.00–22.00 Uhr im Walburga Haus.

Herzlich Willkommen!

Wir wünschen der ganzen Pfarrgemeinde ein gesegnetes, gesundes Neues Jahr.

Für den Kirchenchor St. Walburga
MARTINA TRAPP-METT



Chorwanderung – Kaffee- und Kuchenbuffet im Wald an der Kleinen Naaf

Choralschola

Rück- und Ausblick der Choralschola

Dass Gregorianik mehr bedeutet als schwerfällige quadratische Boller auf vier Notenlinien, erweist sich jeden Mittwoch von 19.00 bis 19.50 Uhr im Walburga Haus.

Ob mittelalterliches Musikverständnis, Theologie, Aufführungspraxis, Geschichte, amüsante Anekdoten zum Klosterleben..., die Spannweite der zur Sprache kommenden Themen ist ziemlich groß. Auch wenn es in erster Linie natürlich um das Singen geht. Dabei bleibt es aber nicht ausschließlich bei der Gregorianik, denn in der mittelalterlichen Musik gibt es noch viele Schätze zu heben.

Im Oktober hatte sich die Schola bereits mit altspanischen Gesängen beschäftigt, Weihnachten stehen lateinische Gesänge aus England auf dem Programm.

Auch sonst hat sich die Schola einiges vorgenommen. Ende November ist ein **Ausflug** nach Köln geplant. Auf den Spuren der Kantoren und Chöre von einst wird die Domschatzkammer und St. Maria im Kapitol besichtigt. Diese Basilika stellte nämlich bereits im 15. Jahrhundert ein "Singmeisterhäuschen" als Dienstwohnung für den Kantor zur Verfügung.

Im Frühjahr 2005 findet ein **Gregorianiktag** im Kloster der Benediktinerinnen in Köln statt. In dieser besonderen Atmosphäre stehen neben der Praxis auch Vorträge, u.a. zur Geschichte des Chorals, durch Schwester Dr. Emmanuela Kohlhaas OSB auf dem Programm. Diese Veranstaltung ist für alle Interessenten offen! Weitere Infos folgen.

Es lohnt sich also vorbeizuschauen. Sie sind jederzeit herzlich willkommen!


MEIK IMPEKOVEN

Stadtbücherei St. Walburga

Das letzte Jahr vor den Sparmaßnahmen

2004 war erneut ein erfolgreiches Jahr für die Stadtbücherei St. Walburga. Schon im September war die Zahl der Entleihungen im Vergleich zum Vorjahr um 5000 Medien (über 8%) und die

Zahl der Besucher um rund 1800 (über 5%) gestiegen. Über 30 Veranstaltungen wurden im Laufe des Jahres durchgeführt, vom Vorlesen, Malen und Basteln eines Bilderbuches bis zum Lese-Café am Buchsonntag. Auch auf den 1. Overather Literaturtagen, die im Bürgerhaus und im Schulzentrum Cyriax an drei Tagen im September stattfanden, war die Bücherei



Stadtbücherei
St. Walburga

an die Digitale Bibliothek NRW geplant. Damit wird die seit kurzem in ganz Deutschland geltende Online-Fernleihe, die jede Bücherei vor Ort mit eigenem Personal leisten muss, einfacher und effektiver.

Doch diese kostenintensiven Service-Erweiterungen und die immer größeren finanziellen Engpässe bei Stadt und Kirche machen es leider notwendig, im neuen Jahr Benutzungsgebühren einzuführen – ein Schritt, den wir bis jetzt vermeiden konnten. Wir wünschen uns, den gewohnt guten Service trotz schrumpfender Haushaltsmittel aufrechterhalten zu können und hoffen, dass Sie diese neue Gebühr als gemeinnützigen Beitrag ansehen und Ihrer Bücherei gewogen bleiben! Denn nur mit der Unterstützung des einzelnen können die Büchereien in Deutschland bei zunehmend leeren öffentlichen Kassen überleben und ihrem kultur- und bildungspolitischen Auftrag gerecht werden.

In diesem Sinne wünscht das Team der Stadtbücherei St. Walburga allen Lesern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

MANFRED WELSCH

präsent und zeichnete für die Planung und Durchführung mitverantwortlich.

Besonders stolz sind wir auf das Werbeschild, das im August 2004 endlich seinen verdienten Platz über dem Eingang gefunden hat und nun schon von weitem Besucher der neuen Steinhof-Passage auf die Stadtbücherei St. Walburga hinweist (s. Foto).

Eine zeitgemäße Erweiterung unserer Dienstleistungen erhoffen wir uns von dem Internetkatalog, mit dem es möglich wird, von zu Hause aus rund um die Uhr den Katalog der Bücherei zu nutzen und beispielsweise die Leihfristen seiner ausgeliehenen Medien zu verlängern oder den Bestand nach bestimmten Informationen zu durchforsten. Für 2005 ist gemeinsam mit 10 weiteren Bibliotheken aus dem Bergischen Land der Anschluss

Umwelt, Entwicklung, Mission

Erinnern Sie sich noch an **Bischof Martin Lammers**, den bescheidenen Bischof aus Obidos in Brasilien, dort, wo der Amazonas nur zwei Kilometer breit, dafür aber 100 Meter tief ist? Bischof Lammers war öfters in Overath und hat über seine Arbeit mit den Armen berichtet.

Am 14.11. dieses Jahres hat er sein 25-jähriges Bischofsjubiläum in seiner Heimatgemeinde St. Peter und Paul in Nienborg gefeiert. Wir gratulieren ihm ganz herzlich dazu und wünschen ihm weiter segensreiches Wirken als Freund und Bruder der Armen.



Solidarität geht

Edelsteinaktion für AIDS-Waisen in Namibia



Steine, nicht glatt, sondern kantig, schlammfarben, rau, aus einem Steinbruch im Naafbachtal, aufgeschichtet vor dem Altar der Versöhnungskirche, darüber das Altarkreuz. Erinnerung an einen Grabhügel!

Kein schönes Bild. **Steine des Anstoßes**, die Augen nicht zu verschließen, mehr zu sehen, heute: den Blick auf die AIDS-Waisenkinder in Namibia zu richten.

Dagegen ein anderes Bild aus dem 1. Petrusbrief: Christus, der **lebendige Stein**, auf den wir bauen können, der uns trägt, der aber nicht starr, sondern beweglich ist, der uns Wege aus der Aussichtslosigkeit entdecken läßt, hier: erste Hoffnungszeichen und Er-

folge der Initiativen zur AIDS-Bekämpfung in Afrika.

Schließlich: eine Schale mit **Halbedelsteinen aus Namibia**, glatt, rund, in verschiedenen Farben - lebendige Steine! Steine, die uns erinnern an die Kinder Namibias, die Schönheit Afrikas, den lebendigen Stein Jesus Christus. Steine, die uns sagen, wir können etwas bewegen.

Pfarrerin S. Heiman aus Siegburg hat nicht nur ein erschreckendes Bild der AIDS-Situation in Namibia aufgezeigt, sondern auch Hoffnung auf Veränderung gemacht. Wir können etwas bewegen. Mit unserer Hilfe können die Steine des Anstoßes zu lebendigen Steinen werden.



*Steine weisen den Weg
in der Versöhnungskirche*

Mit einem "lebendigen" Stein aus der Schale der Edelsteine am Ende des ökumenischen Gottesdienstes versorgt ging dann der Solidaritätsweg von Overath nach Steinenbrück, mit Zwischenstation zur leiblichen Stärkung im Pfarrsaal Heiligenhaus. In der Pfarrkirche St. Barbara endete die ökumenische Aktion zugunsten der AIDS-Waisen mit einer Andacht.

Trotz der eher geringen Teilnehmerzahl erbrachte die Kollekte für das Namibia-Projekt ca. 550 Euro.

ECKEHARD ZIPPER



Abschlussandacht in St. Barbara, Steinenbrück

ALLAH GOTT JAHWE

Ist es nicht derselbe Gott, zu dem sie beten?

Welcher der großen Religionsgemeinschaften oder weltlichen Institutionen würden Sie die nachfolgenden Gebetsauszüge zuordnen?

1. Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns Mut und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

2. Gott, höre unsere Stimme und habe Mitleid und erbarme Dich unser! Nimm mit Erbarmen und Wohlwollen unsere Gebete auf, denn ein Gott, der Gebete und Flehen erhört, bist Du.

3. Mein Gott, die Seele, die Du mir gegeben hast, ist rein. Du hast sie geschaffen, Du hast sie gebildet, Du hast sie mir eingehaucht, und Du hütetest sie in mir. Du wirst sie einst von mir nehmen.

4. Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel. Die Nacht ist verflattert und ich freue mich am Licht.

5. Es ist Morgen geworden für uns und für die Schöpfung. O Gott, mache den Anfang dieses Tages heilsam, die Mitte erfolgreich und sein Ende ge-
deihlich.

6. Gott, segne, was du uns an Nahrung gegeben hast.

7. Bevor des Tages Licht vergeht, o Herr der Welt, höre dies Gebet: Behüte uns in dieser Nacht durch deine große Güte und Macht.

8. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

9. Christus sei im Herzen eines jeden, der meiner gedenkt. Christus sei im Munde eines jeden, der von mir spricht.

10. Gott sagt zu seinen Dienern: Such mich, du findest mich! Weißt du nicht, dass ich dir näher bin als dein Herz? Such mich, du findest mich!

11. Wie Deine Barmherzigkeit im Himmel regiert, mache, dass sie auch auf Erden regiere. Verzeihe uns unsere Sünden und Beleidigungen, da Du ein Herr der Guten bist.

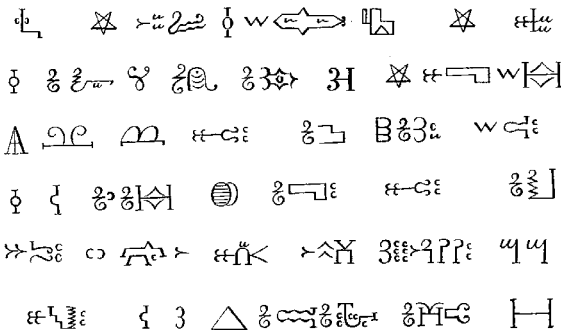
12. Gelobt seist du, mein Herr, durch unsre Schwester, die Mutter Erde, die uns ernährt und versorgt und hervorbringt allerlei Früchte mit bunten Blumen und Gras.

13. Festige, Herr, deinen Frieden und deine Ruhe in den vier Teilen der Welt und vor allem in der heiligen Kirche.

Von diesen 13 Gebeten stammen jeweils 4 aus dem Judentum, dem Christentum und dem Islam. Eines ist das Gebet der UNO. Finden Sie die Zuordnung?

Bei den folgenden Schriftzeichen handelt es sich nicht um Hieroglyphen aus einer Pyramide, sondern um ein fast 2000 Jahre altes Gebet, welches wir alle kennen. Welches?

JOSEF KLUG



Lösung auf Seite 25:

Ökume-Termine

12.12.2004	19.30 Uhr	Altenberger Dom: Nacht der Lichter mit Liedern aus Taizé
12. bis 19. 3. 2005		Fastenwoche: Ökumenisches Frühlingsfasten
8.3.2005	20.00 Uhr	Infoabend zur Fastenwoche: Gemeindezentrum Versöhnungskirche Kontakt: Sylvia Lorek 02206/84848 Reinhard Egel-Völp 02206/8962
jeden 2. Dienstag im Monat	19.00 Uhr	Taizé-Gebet, abwechselnd in St. Walburga und der Versöhnungskirche

Noch ein Weihnachts- geschenk?

Aus einem Gedicht von Susanne
Weller aus

MASKEN, Lesung der kreati-
ven Schreibwerkstatt am 24.
Juni 2004 im Walburga Haus

Das größte Geschenk
Was du mir machen kannst
Ist dein Herz
Zeig mir deinen Schmerz
Deine Schwäche
Deine Ängste
Deine Verzweiflung und
Deine Unvollkommenheit

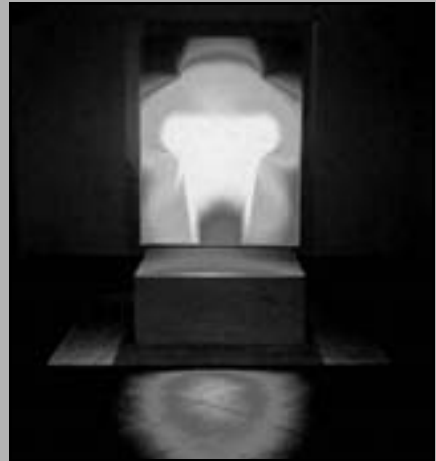
Zeig mir wer du wirklich bist
Mit all deinen Schwächen
ich brauche keinen Helden
Ich will lieber einen lebendigen Mann
Ich liebe DICH

Spero lucem

“Spero lucem” ist der Titel der holo-
graphischen Installation des Kölner
Künstlers Michael Bleyenbergs, die in
den ersten drei Wochen der **Fasten-
zeit 2005** in unserer Kirche zu sehen
sein wird.

Spero lucem – (nach der Dunkel-
heit) erhoffe ich Licht (Hiob 17, 12) – ist
ein Kunstwerk aus dem Computer,
eine Art Holographie, Lichtbild aus
kleinen Pixeln, die das einfallende
weiße Licht in seine Spektralfarben
zerlegen und daraus Lichträume ent-
stehen lassen. Ein Lichtbild in der
Form eines Kreuzes, das sich je nach
Standort und Blickwinkel des Be-
trachtes verändert und neue Farben
erzeugt.

Diese Vielgesichtigkeit des Licht-
kreuzes lenkt hin auf die vielen Per-
spektiven des Kreuzes, unseres indivi-
duellen Kreuzes als auch des Kreuzes



im Ostergeschehen, dessen Sterben
und Auferstehung in sinnfälliger Weise
durch das Brechen und Neuentstehen
der Farben im Lichtkreuz ausgedrückt
wird.

Die Installation wird begleitet durch
Veranstaltungen, die diese Vielgesich-
tigkeit des Bleyenbergschen Licht-
kreuzes aufgreifen und vertiefen.
Hierzu wird rechtzeitig eingeladen.



Terra! Terra!

Eine Sojabohne packt aus

Gastspiel der *Berliner Compagnie*

17. März 2005, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Overath-Heiligenhaus

Millionen Kleinbauern im Süden werden von ihrem Land vertrieben, damit in großem Stil Soja angebaut werden kann für die Kühe der Reichen, für unser billiges Fleisch.

Das Theaterstück der Berliner Wanderbühne mit Profi-Besetzung erzählt vom abenteuerlichen Leben der Sojabohne „Sojaja“.

Die von „Mr. Agrobusiness“ Gift verführte Bohne, entscheidet sich für die große Karriere und trennt sich von ihrem Freund Schwarzbohnrich. Während dieser mit den Kleinbauern auf der Suche nach Land zunächst in den Urwald zieht und sich bald an der Spitze der Landbesetzer befindet, verläuft das Leben der jungen Bohndame so gar nicht, wie sie es sich erhofft hat. Sie muss die Pestizide auf dem Feld aushalten, dann den Ge-

stank in einem Kuhstall bei Oldenburg. Schließlich bangt sie als Steak im Supermarkt darum, nach dem jüngsten Fleischskandal überhaupt noch gekauft zu werden. Aber genau das ist ihre Chance...

Und was ist mit ihrem Freund Schwarzbohnrich? Werden sich die Liebenden wiedersehen?

Witzige Dialoge und überbordende Spielfreude lassen keine Sekunde Langeweile aufkommen. Eine gelungene Mischung von Commedia dell'Arte und Brechts epischem Theater. Geeignet auch für Schulklassen und Gruppen; ab 10 Personen gibt es zusätzliche Ermäßigung.

Eintritt: 10 €; für Jugendliche: 5 €



Liebe Kinder,
der Kinder- und Familiengottesdienstkreis
hat für Euch eine kleine Weihnachtsgeschichte heraus gesucht. Sie heißt:

Der kleine Straßenkehrer und das Engelhaar

In der Nacht war Schnee gefallen und es hatte gefroren. Der kleine Straßenkehrer zog sich wärmer an als sonst; mit der roten Pudelmütze, dem langen blauen Schal und den dicken roten Handschuhen. Leider hatten die Motten Löcher in die Handschuhe gefressen. So schaute an beiden Händen der Daumen und der Zeigefinger und an der linken Hand sogar der kleine Finger heraus.

Traurig betrachtete der kleine Straßenkehrer die nackten Finger, während er in die Winterstraße ging. Heute

brauchte er noch keine Schneeschaufel, heute würde er noch den Besen gebrauchen können.

Aber wenn es so weiter schneite, würde er die Schaufel nehmen müssen. Plötzlich sah er im Schnee etwas glitzern, etwas Silbernes. Zwar leuchtete der Schnee in den ersten Tagen immer etwas silbrig, aber dieses Etwas leuchtete noch viel mehr.

Es war ein langer silberner Faden, den der Straßenkehrer da aufhob. „Engelhaar“ dachte er andächtig, „das Haar von einem Engel“. Er wickelte das Haar um seinen linken Zeigefinger, der am meisten froh.

Das Engelhaar sah wunderschön aus. Und es wärmte, nicht nur den Zeigefinger, sondern die ganze Hand.

„Guten Morgen, kleiner Straßenkehrer“, rief Fräulein Wunderlich, vor deren Garten er das Engelhaar gefunden hatte. Sie war zu ihrem Vogelhäuschen unterwegs, um die Meisen und Spatzen zu füttern. „Was hast du da Hübsches am Finger?“ „Engelhaar“, sprach der kleine Straßenkehrer. „Jetzt macht es gar nichts mehr aus, dass meine Handschuhe Löcher haben.“

Fräulein Wunderlich lächelte ihm freundlich zu und ging ins Haus. Sie holte ihre Stricknadeln und rote Wolle



hervor, und begann dem kleinen Straßenkehrer ein Paar Handschuhe zu stricken. Sicher hat das der Engel so gemeint, als er sein Haar vor meinen Garten legte.

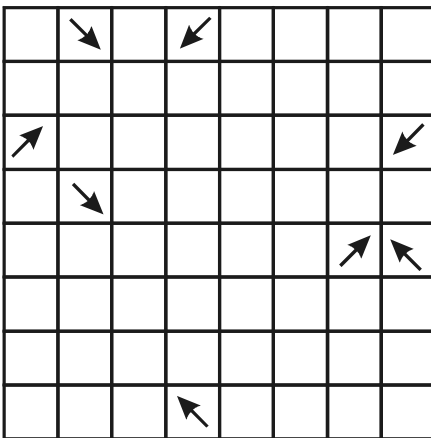
Der kleine Straßenkehrer fegte unterdessen die Straße weiter. Ab und zu rieb er sich den linken Zeigefinger und sah glücklich aus. Da kam die alte Zeitungsfrau die Straße herauf, und hatte ihre Hände in ihre Schürze gewickelt. "Frierst du?" fragte der kleine Straßenkehrer. Die alte Frau nickte. Der kleine Straßenkehrer zögerte nicht

lange. Er wickelte das Haar von seinem Finger und gab es der Zeitungsfrau. „Du musst es um deine Hand wickeln“ sagte er, "dann frierst du nicht mehr!" Und merkwürdig! Nicht nur die Hände der alten Frau wurden warm, sondern die Hände des kleinen Straßenkehrers blieben es auch, ja, sie wurden sogar noch wärmer, als sie waren.

Wir wünschen euch und euren Familien eine ruhige Adventszeit und ein wunderschönes Weihnachtsfest.

Ein ganz besonderes Weihnachtssternbild

leuchtet diesmal auf unserer Rätselseite



Der Astronom, der unser Weihnachtssternbild entdeckt hat, hat leider seine Aufzeichnungen verlegt. Nun muss er aus dem Gedächtnis heraus das Sternbild wieder zusammensetzen. Er hat in seiner Sternen-

karte noch die Richtungen eingezeichnet, in der er die Sterne gesehen hat.

Ferner war das Besondere an diesem Sternbild, dass auf jeder waagerechten und senkrechten Reihe immer nur ein Stern war.

Der Astronom seufzt tief und macht sich an die schwere Aufgabe, alle acht Sterne wieder genau einzuzichnen. Dabei müsst ihr ihm helfen. Noch etwas fällt dem Astronomen ein: Es war kein Stern an der Position eines Pfeiles!

Die Lösung findet ihr auf
www.st-walburga.de/pinnwand

Viel Spaß beim Sterne-Suchen

WERNER NIGGEMANN

➡ und noch was zum Raten

Und hier noch etwas zum Raten

Was ist auf dem Foto rechts dargestellt? Kleine Hilfe: Es befindet sich auf dem Gelände des Walburga Hauses.



Lösung:

Es ist ein Fiederarmkasten auf der Rückseite des Geräteschuppens der Jugend.



Unterhaltung

Der Azvenzschmuck

Chronologie eines Blackout in O.H.M.

19. November 2004

Der Gärtner O. aus O. (Beruf, Name und Wohnort geändert) stellt seinen elektrischen Azvenzschmuck in Form eines Hirsches, zweier Bambis und eines Schlittens in den Garten.

20. November

Fünf Nachbarn, darunter ein Unternehmensberater, montieren an Haus und Garage elektrische Lichterketten mit einer Gesamtleistung von 2500 Watt, vier Fenster(l)-Weihnachtsmän-

ner mit DVD-Laufwerk und 400 Watt-Lautsprecher, aus denen jede Minute ein Halleluja ertönt.

24. November

In allen Baumärkten sind die Lichterketten ausverkauft. Die installierte Gesamtleistung beträgt 0,9 Megawatt.

26. November

Der Rentner N. (Name verkürzt) reaktiviert seinen 5000 Watt Flakscheinwerfer und leuchtet eine Tannenschonung aus. Die Tiere ergeben sich. Aus Kellern werden Strahler, Steh- und andere Lampen mit weiteren 1 Megawatt in den außerhäusigen Azvenzschmuck eingebaut.

1. Dezember

Es regnet, die in den Gärten verlegten 65 km Verlängerungsleitung und Dreifachsteckdosen sind zu 10% wasserfest. In 90% der Haushalte geht das Licht aus. Die Feuerwehr löscht 25 Kabelbrände.

4. Dezember

Der Heimat- und Verschönerungsverein O. meldet sich für den Wettbewerb "Unser Dorf soll weihnachtlicher werden". Die Kirchdörfer H. und M. nehmen die Herausforderung an, ab 5.12. wird zurückgeschmückt. Der Motorsportclub H. kauft die gesamte Lichterkettenproduktion des Erzgebirges auf. M. schickt einen LKW-Konvoi nach Schweden.

10. Dezember

Die installierte Gesamtleistung übersteigt 25 Megawatt. Das EVU bricht zusammen (technisch). Jeder Ortsteil wird allabendlich nur eine Stunde ans Netz geschaltet. Der Bürgermeister denkt über einen Stimmungswandel zur Windkraftanlage in F. nach.

12. Dezember

Der MGV H. kauft den Ikea-Vorrat an Teelichtern auf. Am neuen Kreisverkehr werden 11.000 Teelichter entzündet. Fünf Entzündler auf der Basis von 1-Euro-Jobs sorgen dafür, dass nie weniger als 10.000 Teelichter brennen. In O. werden von der Senioren-CDU alle 24-Stunden-Grablampen aufgekauft und am Bahnhof in Form von 10 Schlitten mit 10 Nikoläusen und 20 leichtbekleideten Cheerleadern (früher Christkindle) angebracht.

16. Dezember

Der neu gepflanzte Baum am Kreisverkehr in H. geht in Flammen auf. Am

Bahnhof O. verbrennen die Nikoläuse mit Sack. Die Feuerwehren aller Ortsteile werden in Alarmstufe orange (unmittelbar bevorstehende Flächenbrände) versetzt. Ikea hat bundesweit Lieferschwierigkeiten bei Teelichtern. In der Region um O. werden von den Friedhöfen die Grablampen geklaut.

19. Dezember

Der Stadtrat befürchtet eine Katastrophe und bittet die Kirche um Hilfe. Jahrelange Berichterstattung allen Übels aus O. ermöglicht sofortigen Zugang zum Kardinal in K. (Ortsname gekürzt). Der Kardinal ruft in einem Hirtenbrief zur Mäßigung bei der Weihnachtsdekoration und zur Liebe auf.

21. Dezember

Der Geschäftsführer eines Supermarktes in O. wird von aufgebrachten Kundinnen in seinem Büro eingesperrt, als er die Stille-Nacht-CD einlegt.

23. Dezember

Das EVU erhöht wegen des um 200% gestiegenen Verbrauchs die monatlichen Vorauszahlungen. Der Vorrat an Wachskerzen ist verbraucht. Die Azvenzbeleuchtung in O., H. und M. bricht zusammen. Die Bewertungskommission "Unser Dorf soll weihnachtlicher werden" trifft auf dunkle Orte.

Januar 2005

In außerordentlichen Jahreshauptversammlungen sämtlicher Heimat-, Kultur-, Gesang- und Karnevalsvereine wird die Anschaffung von insgesamt 240 Notstromaggregaten für die nächste Azvenzkampagne beschlossen.

HORST DAHLMAYER



Von Usedom über Ulm bis Overath

Vom Urlaubsfoto zum **1. Preis**

Eine Reise in Bildern



Ein kleiner
Bootssteg in
Usedom auf
Usedom ...



*Titelfoto unseres
Pfingstpfarbriebs
2004*

... daran ein gespalte-
ner Pfahl, darüber ein
Rettungsring. Dieses
Motiv wird eingesandt
zu einem **Fotowettbe-
werb** von



zum Thema "Kreuz". www.pfarrbriefservice.de
ist eine Initiative der deutschen Bischöfe zur
Unterstützung der ehrenamtlichen Pfarrbriefre-
daktionen. Und Wochen später die freudige
Nachricht: **Platz 1** in der Kategorie "Kreuz". Die
Preisverlei-
hung fand dann statt
beim



Die strahlenden Gewinner der Kategorie
"Kreuz" zusammen mit Weihbischof Dr.
Friedhelm Hoffmann und den Redakti-
onsmitgliedern vom Pfarrbriefservice

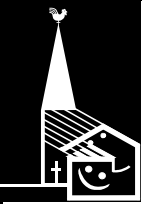


Bunte Vielfalt der
Themen auf den
Ständen des Ka-
tholikentages in
Halle 6, dem Ort
der Begegnung

Und schließlich Einsatz des Preises – einer Digitalka-
mera – auf unserem Pfarrfest bei der Schminkaktion
des Kindergartens. Die kleinen Kätzchen freuen sich
über die "Sofortfotos".

WERNER NIGGEMANN





Wir sind eine erfolgreiche und mehrfach ausgezeichnete Pfarrbrief-Zeitung und suchen zur Verstärkung und Verjüngung unseres Redaktionsteams Mitarbeiter als

Redakteur/in Illustrator/in Fotograf/in Zusteller/in

Wir erwarten:

- Jung gebliebene dynamische Damen und Herren im Alter ab 14 Jahren
- Freude an selbständiger Arbeit
- Kreativität und Zuverlässigkeit
- Engagement für unsere Pfarrgemeinde
- PC-Kenntnisse von Vorteil, aber nicht Voraussetzung

Wir bieten:

- Arbeiten am häuslichen Schreibtisch
- Vergütung nach "Alles für Gottes Lohn"
- Flexible, selbstbestimmte Arbeitszeit
- Fundierte Einarbeitung durch Fach- Seminare
- Medienkompetenz

Interessiert?

Dann meldet euch/melden Sie sich formlos bei einem Mitglied unseres Redaktionsteams oder im Pfarrbüro. Adressen auf Seite 3 und 63.
Wir freuen uns auf euch/Sie.

Die Pfarrbriefredaktion St. Walburga, Overath

Die Druckkosten für diesen Pfarrbrief wurden bestritten

- **aus dem Erlös des Pfarrfestes und**
- **durch eine großzügige Spende von Herrn Josef Klug, Overath. Herzlichen Dank.**

Zur Finanzierung der Druckkosten sind wir weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen. Raiffeisenbank Overath, Kto-Nr. 1031040, BLZ 37069582, Stichwort "Pfarrbrief St. Walburga", Spendenquittung auf Wunsch.



Unsere Täuflinge



Lukas, Leonie M.	König, Lucas
Braß, Laura	Esser, Can Philipp
Sutor, Sebastian	Becher, Emma-Lena
Mönig, Lara	Haubrich, Moritz
Schulte, Silje	Hofbauer, Kim Ilona
Hönicke, Maximilian	Thelen, Justin
Schmitz, Philippe	Thelen, Justin
Groll, Clemens	Dömer, Dominik

1. Mai bis 31. Oktober 2004

Wir gratulieren zur Hochzeit



<i>Bräutigam</i>	<i>Braut</i>
Scheppe, Rüdiger	Meindorf, Gabriele
Beck, Michael	Wester, Christiane
Schrinner, Stefan	Weber, Helena
Heider, Klaus	Di Sarno, Maria Antonietta
Stupp, Michael	Schlüter, Bettina
Orth, Thorsten	Erkelenz, Tanja
Lehr, Jürgen	Eimermacher, Dagmar

1. Mai bis 31. Oktober 2004



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Dr. Bücken, Erwin	94	Friedrichsmeier, Brunhilde	84
HornMarta,	94	Hinsenkamp, Anna	84
Key, Maria	94	Ratte, Elisabeth	84
Kurschilgen, Sofie	94	Schulz, Hildegard	84
Hüttner, Franziska	93	Trembich, Sophia	84
Laha, Theresia	93	Volbach, Else	84
Schiffmann, Gertrud	93	Effmert, Katharina	83
Jaretzke, Luise	92	Elsner, Wolfgang	83
Odenthal, Luise	92	Gleicher, Helene	83
Friederichs, Maria	90	Heider, Hans	83
Bloch, Margarete	89	Dr. Hoederath, Gertrud	83
Fischer, Gertrud	89	Jodin, Erika	83
Michels, Käthe	89	Mathony, Ernst	83
Thütt, Anna	89	Nadig, Karl	83
Ahlers, Walburga	88	Odenthal, Martha	83
Lübbe, Adelheid	88	Reitz, Johanna	83
Schmelter, Anna	88	Rotländer, Lieselotte	83
Schol, Gerhard	88	Spahr, Wilhelm	83
Grieshaber, Edeltraud	87	Strauch, Karl	83
Mrazek, Josef	87	Titze, Ingeborg	83
Schwamborn, Theodor	87	Domhöver, Agnes	82
Vogel, Helene	87	Faenger, Magdalena	82
Ahlers, Katharina	86	Lepold, Marianne	82
Meuther, Paul	86	Wiedenhöfer, Maria	82
Englisch, Johann	85	Dewender, Thekla	81
Fischer, Ruth	85	Grützenbach, Elisabeth	81
Grützenbach, Johann	85	Hilger, Kurt	81
Brenner, Gertrud	84	Key, Karl	81

Knauf, Anneliese	81	Dohr, Wilhelm	80
Laabs, Katharina	81	Gammersbach, Josef	80
Lünebach, Hans	81	Haag, Katharina	80
Mecker, Josef	81	Neuhaus, Maria	80
Nümm, Maria	81	Rottländer, Maria	80
Schiffbauer, Agnes	81	Schumacher, Maria	80
Ahlers, Gertrud	80	Dr. Wopfner, Hellmut	80
Borchers, Cäcilie	80		

1. Mai bis 31. Oktober 2004

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, bitte kurze Mitteilung – möglichst schriftlich – ans Pfarrbüro.



Wir trauern um unsere Toten

Lob, Willi	74	Wester, Hans	67
Aumüller, Willi	80	Klug, Maria	88
Buß, Vinzenz	63	Uhlenbroich, geb. Lensing, Gertrud	92
Miebach, Johann Peter	73	Ahlers, Bernhard	82
Franken, Otto	92	Ziegert, Rosa	86
Spahr, geb. Schauf, Edith	80	Scharenberg, Catharina	97
Dresbach, geb. Boxleitner, Rosa	82	Domgörgen, Brigitte-Ingeborg	57
Drescher, geb. Luzak, Oktavia	79		

Mai bis Oktober 2004

Gewalt endet



wo **Liebe** beginnt

Wahlspruch von Maximilian Kolbe